Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends). Sonntags 2 × Bogen und Beilagen, im Stadtbezirke ohne Bringerl. M. 2.40, monatl. 70 Pfg. Bei der Post vierteljährl. M. 2.25, Sonntagsausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. —. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Büchermarkt". Einfache Postsendung pro Quartal auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 5spaltige Nonpareille-Zeile im Hauptverbreitungsgebiete 15 Pf., bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen", außerhalb d. Hauptverbreitungsgebietes 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 50 Pf. Expedition: Friedrichstraße Nr. 41. Fernsprecher 354. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Bücher.

Nr. 542. Krefeld, Dienstag, den 25. September 1900 (Kleophas). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Die „billigen Kochrezepte des Herrn Professors Dr. Hitze"

durchwandern wieder einmal die sozialdemokratische Presse. Zwar hat Herr Dr. Hitze nichts mit diesen „Rezepten" zu thun; ohne Wissen und Willen des Herrn Hitze sind sie vor nun 18 Jahren in eine spätere Auflage des „häuslichen Glück" aufgenommen, mit Wissen und Willen des Herrn Hitze sind sie aus den folgenden Auflagen ausgeschieden worden. Von dem „häuslichen Glück" erschienen neben der Originalausgabe besondere Ausgaben für Schlesien, für die Schweiz, für Süddeutschland, für Oesterreich und für das Königreich Sachsen, ferner vier Uebersetzungen in fremde Sprachen: ins Polnische, Französische, Holländische und Böhmische und sind nebst dem „Wegweiser zum häuslichen Glück" mehr als eine halbe Million Exemplare verbreitet worden. Geistliche und weltliche Behörden, politische, soziale und kirchliche Vereine sowie die Presse der verschiedensten Parteirichtungen wetteiferten in der Empfehlung des Buches. Die genannte Schrift ist von dem hochverdienten Gründer des Arbeiterinnen-Vereins und Hospizes in M.Gladbach, Kaplan Liesen (später Pfarrer in Giesenkirchen, gestorben 1896) unter Mitwirkung der ausgezeichneten Vorsteherin des Hospizes, Fräulein Dommerque, verfaßt. Herr Dr. Hitze hat dies schon vor Jahren im Reichstage und früher und später auch sonst wiederholt klar dargelegt und auch der „Vorwärts" war loyal genug, davon Notiz zu nehmen, aber das hält nicht ab, immer wieder diese Rezepte als „Beleuchtung" der „ultramontanen Sozialpolitik" und des Herrn Abgeordneten Hitze in Umlauf zu setzen. Aber wie steht's denn eigentlich mit diesen Kochrezepten: wollte wirklich Herr Liesen „damit die Arbeiter abspeisen?!" In dem „häuslichen Glück" waren in der ersten Auflage (1881) Zusammenstellungen von Mittags- und Abend-Mahlzeiten als Beispiele zur Auswahl beigegeben. Der Hauptzweck war, — Hausfrauen zu einer richtigen Zusammensetzung der Mahlzeit und zu einer sorgfältigen Berechnung der Kosten anzuleiten. Solche Zusammenstellungen waren gegeben für bessere Arbeiter-Einkommensverhältnisse und für dürftige Einkommensverhältnisse. In Rücksicht auf die allgemeine Erfahrung, daß gerade die Familien in den ärmsten Verhältnissen meistens die leidige Gewohnheit haben, sich mit Kartoffeln und Kaffee zu begnügen oder gar nicht zu kochen, ließ sich nun Herr Liesen bestimmen, in einer neuen Auflage auch noch für „sehr dürftige Verhältnisse" (wie ausdrücklich dabei steht) solche Wochen-Zusammenstellungen aufzunehmen. Es wird das bezügliche Kapitel (S. 70 der 12. Aufl.) ausdrücklich mit der Bemerkung eingeleitet: „Ist eine Familie durch Krankheit, Arbeitslosigkeit des Mannes oder sonstiges Mißgeschick in Dürftigkeit und Noth gerathen, dann ist ihr eine tägliche gute Mahlzeit, auch mit einem ordentlichen Stück Fleisch, gewiß ebenso von Herzen gegönnt, wie auch den begüterten Leuten. Aber darin besteht ja gerade die Noth, daß die Hausfrau nicht weiß, woher sie das Geld bekommen soll, um ein Stück Fleisch und die sonstigen Nahrungsmittel zu einer guten Mahlzeit zu beschaffen." Es wird dann noch die nachdrückliche Mahnung beigefügt: „Unter allen Umständen aber muß sie (die Frau) jeden Mittag kochen und nicht unter dem Vorwande von Armuth nur Kaffee mit Butterbrod auf den Tisch bringen: es wird das viel theurer, als wenn sie Speisen nach den nachfolgenden Angaben zubereitet." Jeder, welcher die Verhältnisse der armen Leute kennt, weiß nur zu gut, wie oft dieselben von Kaffee, Kartoffeln und Butterbrod leben, und wie berechtigt die Mahnung ist, auch selbst bei ärmsten Verhältnissen ein warmes Essen zu bereiten, und so werden dann Beispiele solcher billigen Wochen-Mahlzeiten aufgeführt. Und diese Wochenmahlzeiten werden nun in der sozialdemokratischen Presse als die Normal-Speisezettel der „ultramontanen Sozialpolitik" hingestellt! Daß auch bessere Mittags-Mahlzeiten von Anfang an in großer Zahl in der Zusammenstellung sich befanden, wird verschwiegen. So sind z. B. Mittagsmahlzeiten zu M. 1,81, 1,45, 1,35, 1,60, 1,90 ꝛc. (für 4 Personen) vorgesehen; wir finden aufgeführt 25 Rezepte für Suppen; unter den Fleischspeisen sind aufgeführt: Sauerbraten, Kalbsbraten und Kalbsragout, Kalbskotelette, Hammelbraten, Schweinebraten, Frikatellen, selbst Hühnerragout, gebratene Tauben und Beefsteak (für Kranke). Unter den Anschaffungen für die Gründung eines eigenen Haushaltes finden wir als „wünschenswerthe Gegenstände" aufgeführt: ein Sopha, vier bessere Stühle, ... eine Sprungfedermatratze, eine Pferdehaarmatratze ꝛc. Und nun diese frivole Unterstellung, als ob Herr Liesen und die „ultramontane Sozialpolitik" die Arbeiter mit solchen Mahlzeiten „für sehr dürftige Verhältnisse abspeisen wollten! Seine ganze Lebenskraft hat Herr Liesen für Hospiz und Verein eingesetzt, auch durch große materielle Beisteuer deren Existenz gesichert. 500 Fabrikarbeiterinnen standen weinend um sein Grab. Tausende von Arbeiterinnen, die im Hospiz eine ausgezeichnete Verpflegung gefunden, gedenken des edlen Priesters mit Dank und Verehrung. Was er in wohlwollendster Absicht gethan: auch den ärmsten Familien nach besten Kräften zu rathen und hülfreich zu sein, ward ihm so nach fast zwanzig Jahren noch in solch frevler Mißdeutung nachgetragen. Eine solche Kampfesweise richtet sich selbst! Herr Liesen aber lebt weiter in seinen Werken!

Deutschland.

* **Berlin,** 24. Sept. Von der Wiener Meldung, wonach der bulgarisch-rumänische Konflikt dem Schiedsspruche Kaiser Wilhelms unterbreitet werden soll, ist an hiesiger unterrichteter Stelle nicht das Mindeste bekannt. — Nach dem „Berl. L.-A." schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen Berlin und Paris über die Frage der Wiederbesetzung der Militärattachéposten. — Fürst Herbert Bismarck beabsichtigt, Schönhausen zu verpachten und seinen dauernden Wohnsitz in Friedrichsruhe zu nehmen. — Aus Würzburg wird der „Germ." gemeldet: Der Zentrumsabgeordnete des bayerischen Landtags, Herr Aumüller, ist gestorben.

* **Karlsruhe,** 24. Sept. Die Entlassung Eisenlohrs sitzt den badischen Nationalliberalen nicht glatt. Das Ende der Ministerlaufbahn war ein zu plötzliches, als daß man es für ein natürliches halten sollte. Daran kann auch die nachträglich erfolgte Veröffentlichung des großherzoglichen Handschreibens an den scheidenden Minister nichts ändern. Das Handschreiben nimmt nur ganz allgemein auf die verdienstliche Thätigkeit des Ministers Bezug und erwähnt die — im offiziellen Entlassungsbetreff gegen alles Herkommen nicht berührten — Rücksichten auf die Gesundheit des Ministers. Von einem zwingenden Grund zum Rücktritt ist aber auch in dieser Verbindung nicht die Rede. Es muß also etwas vorgegangen sein, — „man weiß nur nicht was". Die nationalliberale Parteileitung sucht, nachdem die erste Bestürzung vorüber ist, ebenfalls dahinter zu kommen. Der engere Landesausschuß der Partei wollte sich gestern in Baden-Baden versammeln, verlor aber in letzter Stunde den Muth und sagte die Konferenz wieder ab. Man wird ja möglicher Weise bald merken, wie der Hase läuft, — möglicher Weise, denn einstweilen macht noch jedes nationalliberale Blatt seine eigene Politik. Die „Mittelbadischen Nachrichten", ein Blatt vom Ring der für Wahlreform „ohne Kautelen" eintretenden Parteiorgane, fragt rathlos, was das alles eigentlich heißen soll? „Wohin geht die Reise? Stehen wir vor einem Ruck nach rechts? Die offiziöse Stimmungsmache und Schönfärberei kann uns nicht blenden. Trau, schau, wem!" Die „Badische Landesztg." verkündet mit unerschütterlicher Zuversicht an den ungeraden Tagen das Gegentheil von dem, was sie an den geraden Tagen für allein richtig hält. Unter dem ersten Eindruck des Ministerwechsels schrieb sie: Eisenlohr gehe, „um in der Verfassungsfrage einem andern Minister Platz zu machen, der den Parteien gegenüber noch in keiner Weise engagirt ist"; also: es kommt ein neuer Kurs. Zwei Tage darauf: „An eine Schwenkung der Regierung in der Wahlrechtsfrage ist nicht zu denken." Wieder zwei Tage später: „Es wird den (oppositionellen Blättern) nicht gelingen, zu widerlegen, daß hier ein Personenwechsel, kein Systemwechsel vorliegt." Die nächstfällige Meinung hängt natürlich vom Beschluß des Parteiausschusses ab. Die „Konstanzer Ztg." vermißt jede „Klarheit in der Situation". Ihre kühnsten Muthmaßungen bewegen sich auf kirchenpolitischem Gebiet. Frhr. v. Bodmann (Vizepräsident der 1. Kammer) und Frhr. v. Stotzingen, badischer und päpstlicher Kammerherr, haben vor einiger Zeit auf Einladung des Großherzogs auf der Mainau zu Mittag gegessen und Kultusminister Nokk war auch dabei. Was liegt näher, so meint die „Konstanzer Ztg.", als daß diesen beiden adeligen Zentrumsvertretern „möglicher Weise" der Minister des Innern geopfert worden ist, während die Regierung sich „jedenfalls" als Gegenleistung ausbedungen hat, „daß fortan die Zentrumsfraktion statt im Fahrwasser von Wackers Intransigententhum zu segeln, fortan im Geiste Zehnters und Lenders thätig ist." Da möchte man weinen — vor Lachen. Wacker für Eisenlohr — nein, die liberale Presse muthet uns doch zuviel Bescheidenheit zu! Und vollends den „Geist Zehnters" gegen die Zentrumsfraktion zu beschwören, ist das Höchste in Naivetät. Zehnter hat in der letzten Session trotz Wacker die vernichtendste Rede gegen das kulturkämpferische System Nokk-Eisenlohr gehalten und zunächst die volle Freiheit der Orden gefordert. So ist der Geist der Zentrumsfraktion beschaffen, sie wünscht sich keinen andern.

Oesterreich.

* **Pest,** 24. Sept. Der Schah von Persien ist heute Abend hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Erzherzog Joseph August als Vertreter des Königs und von dem eigens zu diesem Zweck nach Pest gekommenen Ministerpräsidenten Szell empfangen. Die Polizei hat umfassende Maßregeln getroffen, um Ueberraschungen zu verhüten. Militär und Polizei hielt den ganzen Weg vom Bahnhof bis zum Gasthof dicht besetzt, so daß das Publikum dem Schah nicht einmal in die Nähe kommen konnte. Ueberdies ist schon in verflossener Woche eine große Razzia gehalten worden, bei welcher etwa 400 verdächtige Personen theils verhaftet, theils aus der Hauptstadt abgeschoben wurden.

Serbien.

* **Belgrad,** 24. Sept. Der Spezialgesandte des Sultans, Nafr Pascha, überreichte heute der Königin in feierlicher Audienz den Schefalat-Orden in Brillanten und dem Könige eine goldene brillantenbesetzte Taschenuhr als Hochzeitsgeschenk des Sultans. Bei dem der Ueberreichung folgenden Festmahle trank König Alexander auf das Wohl des Sultans, wobei er sagte, er sehe in der Mission Nafr Paschas einen neuen Beweis der vorzüglichen Beziehungen, die glücklicherweise zwischen Serbien und der Türkei bestünden. Er lege besonderes Gewicht darauf, daß Nafr Pascha seine Mission gerade am Geburtstage der Königin ausführte. Er danke für diese Aufmerksamkeit des Sultans sowohl in seinem eigenen Namen als auch im Namen der Königin und wolle bestrebt sein, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu kräftigen und zu befestigen. Darauf trank Nafr Pascha auf das Wohl des Königs und der Königin.

Der Aufstand der Boxer in China.

* Ein interessantes Interview mit Bischof Anzer. Bekanntlich weilte Bischof Anzer auf seiner Rückreise nach China einige Zeit in New-York. Hier wurde er von einem Berichterstatter im Leohause interviewt und gab bei dieser Gelegenheit bemerkenswerthe Aufschlüsse über die Lage in China. Bischof Anzer bemerkte, er habe bereits vor etwa vier Wochen dem Minister von Bülow gesagt, daß, um die chinesischen Angelegenheiten zu einem glücklichen Ende zu führen, die Mächte einig bleiben und einen entscheidenden Erfolg erzielen müßten.

„Wenn das geschieht, führt er fort, dann geht die Revolte von selbst zu Ende. Ohne einen solchen Erfolg würden sich die Wirren über ganz China verbreiten. Ich kann natürlich nicht wissen, welche Absichten die Mächte, nachdem ihre Soldaten in Peking eingezogen sind, hegen. Nach meinem Urtheil, und wie ich die Chinesen kenne, sollten die Truppen jetzt Peking nicht verlassen, denn sonst wird unter der ganzen chinesischen Bevölkerung die Nachricht verbreitet, daß man die „fremden Teufel" verjagt habe, und dann geht der Spektakel erst recht los. Es wäre ein Fehler, wenn man jetzt, selbst auf die Gefahr hin, daß den Truppen und den Gesandten einige Gefahr drohen sollte, die Soldaten mit den Gesandten nach Tientsin sich zurückziehen lassen würde. Man muß sich in Peking unter allen Umständen halten und einen Erfolg erzielen. Ein getrenntes Vorgehen der Mächte würden die Chinesen für eine Schwäche halten, ihnen muß man durch Entschiedenheit imponiren. Die Nord-Chinesen werden übrigens häufig falsch beurtheilt. Sie sind geborene Soldaten, es fehlt ihnen aber an einer guten Führung. Ferner sollte man an keine Auftheilung von China denken. Die Hülfsmittel des Landes sind so bedeutend, daß die Mächte sich Entschädigung auch auf andere Weise als durch Landerwerb verschaffen können."

Auf die Frage, wie es in Süd-Schantung, dem Sitz des Bischofs, aussehe, meinte der unerschrockene Kirchenfürst, daß er da ein wenig ausholen müsse, und fuhr dann fort:

„Meine Mission ist im südlichen Theile von Schantung und ist von Alters her als der Sitz von Räubern und Revolutionären bekannt. Es wurde mir bei der Uebernahme der Stellung gesagt, daß noch kein Europäer gewagt habe, dorthin zu gehen. Und dies war zur Zeit des Kaisers Kang-Hsi, der selbst beinahe zum Christenthume übergetreten wäre. Ein Theil der Chinesen in jener Gegend ist gut, die Leute sind treffliche Christen, aber es gibt auch Räuber und fanatische Anhänger von Konfuzius dort, und diese letzteren schüren den Haß gegen die Ausländer. Trotzdem hat unsere Mission einen bedeutenden Einfluß nicht nur auf das gewöhnliche Volk, sondern auch auf die Gebildeten und Beamten erlangt, und mehrere der Mandarinen in unserem Distrikt haben, als der Befehl zur Christenverfolgung ergangen war, auf unserer Seite gestanden. Was man in manchen Zeitungen über die Ursache der jetzigen Schwierigkeiten sagt, ist mehr oder weniger unrichtig. Ich glaube, ich kann sagen, daß zum Ausbruch der Feindseligkeiten wohl von allen Seiten beigetragen worden ist, von den Kaufleuten, den europäischen Beamten, den Reisenden, auch Missionaren, aber keine dieser Personen hat genug gethan, um eine einzelne der eben als die Ursache des Ausbruchs der Feindseligkeiten zu bezeichnen. Wenn ein aus Stroh aufgebautes Haus niedergebrannt werden soll, genügt ein kleines Streichholz. Das Eindringen der Europäer, die Besitzergreifung der meisten Häfen, dies alles hat dazu beigetragen, die Chinesen zu erbittern. Man muß sich vor allem hüten, die Verhältnisse dort mit europäischem Maßstabe zu messen. China ist eine eigene Welt für sich, gerade so wie Amerika und Europa eine Welt für sich sind. Beide sind für sich geblieben, aber die europäischen Mächte haben sich untereinander abgeschlossen und dadurch andere Kulturformen erlangt, als die Chinesen. China war immer abgeschlossen. Es brachte alles hervor, was das Land brauchte, und hatte eine Verbindung mit der anderen Welt nicht nöthig. Jetzt sind die beiden Welten aufeinander gestoßen, geistig und materiell. Faktionen entstanden, ein Funken sprühte, und das große Strohgebäude steht in hellen Flammen."

* * *

* **Berlin,** 24. Sept. Einer Privatdepesche aus Shanghai entnehmen wir: Alle Küstenbefestigungen

© Die Zerstörung von Galveston.

Aus New-York erhalten wir über die furchtbare Katastrophe folgenden Originalbericht: Die blühende Hafenstadt Galveston an der Küste von Texas auf einer Insel gelegen, ist am 8. September von einem der Wirbelstürme, wie sie so oft im Spätsommer an den Küsten des Golfs von Mexiko wüthen, zum größten Theil zerstört worden. Die Zahl der dabei umgekommenen Menschen beträgt nach bisherigen Schätzungen gegen 1500. Galveston liegt nur wenige Fuß über dem Meeresspiegel und das Wasser, welches die Insel von dem Festlande trennt, ist so flach, daß die Eisenbahnen auf Balkenwerk zur Stadt fahren können. Es hatte den ganzen Tag ein schwerer Sturm von Süden her geweht und das Meerwasser aufgestaut, als Nachmittags gegen 2 Uhr plötzlich ein Wirbelsturm, oder Orkan von Norden her hereinbrach. Galveston scheint gerade der Punkt gewesen zu sein, wo die beiden Stürme sich trafen. In kurzer Zeit war die Stadt überfluthet. Die Bewohner flüchteten sich aus den über ihrem Kopfe zusammenstürzenden Häusern in höher gelegene größere Gebäude, nicht allein, um dem Ertrinken zu entgehen, sondern auch weil der Aufenthalt im Freien wegen der furchtbaren Gewalt des Sturmes unmöglich war. Doch auch die größeren Gebäude brachen zusammen, denn das Wasser stieg 12 Fuß hoch und der Orkan dauerte mit ungeschwächter Kraft bis eine Stunde nach Mitternacht. Daraus erklärt sich der große Menschenverlust. Von den vielen Schiffen, die im Hafen lagen, entgingen nur wenige der Vernichtung. Die leichteren wurden von den Wellen, wie von einer Springfluth, in die Höhe gerissen und aufs Land geschleudert, wo von der Mannschaft die meisten ertrinken mußten, wenn sie nicht schon erschlagen waren. Die ganzen Hafenanlagen, auch die von der Regierung angelegten Befestigungen sind zerstört. Ebenso die mit Baumwolle, Weizen und sonstigen Waaren gefüllten Speicher. Von den 100 Soldaten, die in einer Baracke lagen, kamen nur 18 mit dem Leben davon. In der Stadt selbst war die Zerstörung eine allgemeine. Zu der Sorge um die unzähligen Verletzten trat bald Mangel an Lebensmitteln und Trinkwasser, denn die Salzfluth hatte fast alle Vorräthe vernichtet und die Wasserleitung zerstört. Da die Verbindungen mit dem Festlande vernichtet waren, war von dort aus sobald keine Hülfe zu erwarten, zumal die Ortschaften auf dem Festlande selbst längs der Küste und bis 50 Meilen landeinwärts von dem Orkan schwer heimgesucht worden waren. Die erste größere Hülfe kam von der Hauptstadt von Texas, dem 50 Meilen entfernten Houston, von wo aus auch die ersten näheren Nachrichten über das Unglück verbreitet wurden. Galveston war so isolirt worden, daß 36 Stunden vergingen, ehe man im Lande Näheres über sein Schicksal erfahren konnte. Dann aber wurde auch sofort an's Werk gegangen, um der unglücklichen Stadt zu helfen. Galveston hat ungefähr 40,000 Einwohner. Es nimmt unter den 127 Exporthäfen der Vereinigten Staaten die fünfte Stelle ein. Es ist der größte Ausfuhrhafen für Baumwolle. Seine Getreidespeicher haben eine Fassungskraft von 2,750,000 Bushel. Auch der Export von Holz und Vieh ist ein sehr bedeutender. Galveston hat fünfzehn directe Dampferverbindungen mit Europa und zwei mit Mexiko. Seine Lage am Golf ist, was Naturschönheit anbetrifft, eine herrliche. Die Ufer sind meilenlang mit schönen Villen besetzt, die in prächtigen Gärten liegen. Das alles ist jetzt zerstört, und die niedrige Lage der Insel läßt befürchten, daß Galveston, welches natürlich schnell wieder neu erstehen wird, niemals vor einer Wiederholung seines Schicksals sicher ist. Ob es möglich ist, die Stadt durch Deiche zu schützen, ist von sachverständiger Seite stets stark bezweifelt worden. Schon im Jahre 1875 war Galveston und die Hälfte der Insel überfluthet worden. Damals blieb es volle 5 Tage von der ganzen Welt abgeschnitten. Andere Küstenstädte von Texas sind gleichfalls schon oft überschwemmt worden, ebenso wie die Küsten von Louisiana Florida, Georgia und Süd-Carolina. Die Stadt Sorbine Paß an der texanischen Küste, welche diesmal nur wenig Schaden erlitt, wurde im Oktober 1886 durch einen Sturm fast ganz zerstört, wobei 247 Menschen umkamen. Im August 1893 kamen an der Golfküste gegen 1000 Menschen um. Die Wirbelstürme treten dort um so heftiger auf, je länger die Sommerhitze vorher gedauert hat. Der diesjährige Sommer war ein ungewöhnlich langer und heißer. Der Sturm, der sich im karaibischen Meer gebildet hatte, war vom Wetterbureau angekündigt worden. Es wurde angenommen, er würde die Ostküste der Vereinigten Staaten entlang kommen und der furchtbaren Hitze, die seit Wochen ununterbrochen in den südlichen, mittel- und nordatlantischen Staaten herrschte, ein Ende machen. Statt dessen nahm er, nachdem er Texas getroffen hatte, einen nordwestlichen Lauf und brachte wenigstens dort die sehnlich erwartete Kühlung. — Den neuesten Nachrichten zufolge herrscht in Galveston furchtbare Noth. Man fürchtet das Entstehen einer Seuche in Folge der vielen Leichen. Bewaffnete Mannschaften durchziehen die Straßen und sorgen mit Gewalt dafür, daß die Leichen auf Schiffe gebracht und in das Meer geworfen werden. Die Zahl der Umgekommenen wird jetzt auf über 2000 geschätzt. Die Ueberlebenden sind mit Hungersnoth bedroht. Die einzigen Lebensmittel, die vorhanden sind, bestehen aus Büchsenkonserven. Man versucht Trinkwasser und Lebensmittel vom Festlande herbeizuschaffen. Alle Bande der Ordnung sind zersprengt. Hunderte von Strolchen durchplündern die Ruinen und vergreifen sich an Frauen. Der Bürgermeister hat den Gouverneur um sofortige Sendung von Militärtruppen ersucht. Die Stadt ist in Belagerungszustand erklärt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 24. Sept. Die gestern unternommene Dauerballonfahrt hat schon heute ein frühzeitiges Ende genommen, da der Ballon heute Nachmittag in dem dicht bei Berlin gelegenen Bernau gelandet ist. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor. Den Personen, die sich im Ballon befanden, soll kein Unfall zugestoßen sein, doch will man wissen, die Fahrt sei deshalb abgekürzt worden, weil etwas mit dem Ballon nicht in Ordnung war.

* **Hamburg,** 24. Sept. Der frühere amerikanische Vizekonsul in Hamburg, Leonhard, wurde wegen Unterschlagung von 23,500 M zu 15 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Leonhard hatte von zwei Damen Vollmacht erhalten, um eine Erbschaft von 40,000 M zu erheben, er hat aber nur 17,000 M. an die Damen ausgezahlt und die übrige Summe unter der Vorgabe, sie zu verwalten, selbst verbraucht oder durch geschäftliche Verluste eingebüßt.

* **Paris,** 24. Sept. Heute Mittag fuhr auf dem Bahnhof St. Parnasse ein Personenzug, der aus Versailles kam, so heftig gegen die Prellböcke, daß er diese unrannte und auf diese Weise bis in den Wartesaal eindrang. 17 Reisende wurden leicht verwundet. Ein ähnliches Unglück hat sich auf demselben Bahnhof bereits vor einigen Jahren ereignet.

* **Die Sperre des Gutsbezirks Cabinen** ist diesmal besonders scharf gehandhabt worden. Am Mittwoch Abend, kurz nach 6 Uhr, wurde der „Königsb. Hart. Ztg." zufolge, kein Fremder, der nach Tolkemit wollte, mehr durchgelassen; die Chaussee war vollständig auch für den Durchgangsverkehr gesperrt. Es soll das allerdings nur für di Zeit in der der Kaiser sich in unmittelbarer Nähe der Chaussee befand, geschehen sein. Als besonders „verdächtig" werden von den Gendarmen die Zeitungsmenschen bezeichnet, denen sie sogar den Durchgangsverkehr zwischen Pantlau und Tolkemit über Cabinen verwehrten.

* **Die höchste Tantieme,** die jemals ein Bühnendichter und nun gar ein ausländischer Bühnendichter bei uns bezog erhält Gabriele d'Annunzio von den Aufführungen seiner Werke durch die Duse im „Lessing Theater" zu Berlin. Der italienische Dichter empfängt 12 Proz. von der ganzen Einnahme, aber nicht bloß für seine abendfüllende „Gioconda", sondern auch für den Einakter „Der Traum eines Frühlingsmorgens". Bei dem ein dreiaktiges Stück „La Locandiera" von Gozzi zur Ausfüllung des Abends mit aufgeführt wird — Dabei ist „Der Traum eines Frühlingsmorgens" nach dem übereinstimmenden Urtheil der Kritik keinen Schuß Pulver werth.

* **Die „Staatsgeschäfte" von San Marino.** Die Republik San Marino, welche bekanntlich zur Beschaffung von Geldmitteln für ein großes Hospital allerlei Adelstitel verkauft, hat im letzten August drei Abschlüsse auf Grafen- und einen Herzogstitel gemacht, wodurch ihr ein Baargewinn von nahezu einer halben Million zugeführt ward. Leider ist nicht gesagt, wer die glücklichen Inhaber der neuen Adelsbriefe sind.

Litterarisches.

** **„Die Welt",** illustrirte Wochenschrift für das deutsche Volk. Verlag der Germania, Berlin.

Heft 26 vom 23. September enthält in der aktuellen Rundschau „Das Neueste aus aller Welt" einen interessanten längeren Artikel über das neue deutsch-amerikanische Kabel mit einer Uebersichtskarte und mehreren Abbildungen. Die Lage in China und das Vorgehen Rußlands in Ostasien sind eingehend behandelt und entsprechend illustrirt, ebenso der dem Ende zugehende Krieg in Südafrika mit den Portraits der Burenführer. Von weiteren Bildnissen sind noch die des verunglückten Prinzen Albert von Sachsen und des verstorbenen Prinzen Heinrich von Hessen zu erwähnen. „Die Welt der Kunst" bringt eine schöne Darstellung des von Kaiser Wilhelm für das Grab des Sultans Saladin in Damaskus gestifteten Kranzes. In der „Welt des Wissens" wird die Reihe der Artikel über China fortgeführt; ferner finden wir unter dieser Rubrik einen interessanten Aufsatz über die Verunreinigung unseres Trinkwassers mit Abbildungen der im Wasser enthaltenen Kleinorganismen. Aus der „Welt der Frauen" ist besonders zu erwähnen der hiermit allen Betheiligten zur Beachtung empfohlene Artikel „Die Frau und der Hausschlüssel". Im Feuilleton wird die spannende Erzählung „Die Lieblingssklavin" zu Ende geführt. Das Heft enthält im Ganzen 26 Abbildungen und kostet nur zehn Pfennig.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten:

Allgemeines Litteraturblatt. 1900, Nr. 17. Josef Roth, Stuttgart.

Der Katholik. 1900, September-Heft. Franz Kirchheim Mainz.

Händel, Klavierwerke. Instruktive Ausgabe von Konrad Kühner. Band 1. 2 M. Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Tuma, Ausgewählte Werke. Für Klavier bearbeitet von O. Schmid. 3 M. Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Haus und Welt. 1900. Nr. 47—50. A. Wulff, Dortmund.

Litterarische Rundschau. 1900. Nr. 9. Herder, Freiburg i. B.

Regensburger Marienkalender 1901. 50 Pfg. Friedrich Pustet, Regensburg.

sowie die Hafen- und HangtsefortS werden von der internationalen Flotte scharf bewacht. Die „Gefion" ging nach Futschau ab, um dort die Ausschiffung von Waffen und Munition zu verhindern. Die deutschen Panzerschiffe liegen auf der Hangtsemündung, um diese gegen die chinesischen Kreuzer zu schützen. Wenn alle diese Häfen jetzt besetzt werden würden, so wäre die moralische Wirkung in ganz China eine ungeheuer große, leider legte sich aber die Diplomatie dazwischen, da sie eine Gefährdung des Handels von einem solchen Schritt befürchtet. Der Mörder v. Ketteler's, ein Offizier des weißen Banners der Mandschutruppe, Namens Enbai, gestand, den deutschen Gesandten auf Befehl eines Prinzen, dessen Namen er aber nicht nennen will, ermordet zu haben. Das beweist, daß die Ermordung geplant war.

* **Washington,** 24. Sept. Das Staatsdepartement beschäftigt sich damit, Instruktionen für Conger festzustellen, welcher sich mit Li-Hung-Tschang und dem Prinzen Tsching über den Ort einigen wird, wo dieselben mit den Vertretern der übrigen Mächte zusammentreffen, um die ersten Verhandlungen zu erledigen und gewisse große Gesichtspunkte für die Konferenz aufzustellen. Das Programm wird den Mächten zur Genehmigung unterbreitet werden.

---

* **Wie man an Bord der „Sachsen"** lebt, auf welcher der Generalissimus Waldersee nach Osten dampft, schildert ein aus Westpreußen stammendes Mitglied der Expedition. Der Graudenzer „Gesell." bringt aus dem Briefe folgendes: Das Leben an Bord ist ziemlich regelmäßig. Aufzustehen pflegt jeder der Offiziere nach Belieben. Zwischen 5 und 6 Uhr gibt es Kaffee, um halb 9 Uhr erfolgt Frühstück nach englischer Art mit warmen und kalten Gerichten, je nach Wahl. Dann arbeitet Jeder. Die Generalstabsoffiziere bereiten sich für ihre künftige Thätigkeit vor, lesen, schreiben u. s. w. Um 11 Uhr ist Parole, die uns z. B. für den folgenden Tag Gottesdienst angesetzt hat, um 1 Uhr ist Lunch. Jeder gibt sich jetzt dem hin, woran er Gefallen hat. Postkarten mit Ansicht werden massenhaft geschrieben, ebenso Briefe, da die meisten unserer Herren verheirathet sind; Tagebücher werden geführt. Hier und da wird gefaullenzt, bis ein Trompetenstoß uns daran mahnt, daß es Zeit ist, zum Diner Toilette zu machen, denn mit Erlaubniß des Marschalls läuft Jeder hier herum, wie es ihm beliebt: der eine in straffer Uniform, der andere in Zivil, der eine gestiefelt und gespornt, der andere in leichten Hausschuhen. Um 7 Uhr ruft die Trompete zum Diner, wobei wieder jeder nach Gefallen sich setzen kann, nur werden wir der Reihe nach zur Tafel des Marschalls befohlen. Bis jetzt sah ich am liebsten am Tisch der freiwilligen Aerzte, denen sich auch der Armee-Auditeur anschließt, der übrigens erst kürzlich aus China zurückgekommen ist, wo er Oberrichter in Kiautschou war. Meine Kabine theile ich mit dem Stabsarzt Hildebrandt, der schon Erfahrungen in Südafrika bei den Buren gemacht hat.

Verband deutscher Arbeitsnachweise.

* **Köln,** 24. Sept.

Heute Nachmittag wurde die Berathung fortgesetzt mit der Erörterung der Frage, ob die Erhebung von Gebühren von seiten gemeinnütziger Arbeitsnachweise zu empfehlen sei. Als Referent führte Herr Dr. Freund (Berlin) u. a. aus: Mit der Erhebung von Gebühren seitens gemeinnütziger Arbeitsnachweise wird man sich eher befreunden, wenn man sie nicht als Finanzgebühr, sondern als Kontrollgebühr betrachtet. Eine solche sichert vor allem die Aufstellung einer zuverlässigen Statistik. Man kann noch weiter gehen und sagen: Die Einnahme an Kontrollgebühren solle nicht verwendet werden für Arbeitsnachweisanstalten, sondern zum Besten der arbeitslosen Arbeiter. Darin hat man dann die ersten Anfänge einer Arbeitslosenversicherung, die überhaupt zweckmäßig mit dem Arbeitsnachweise zu verbinden ist. Dem Einwande, daß die Arbeiter auch eine bescheidene Gebühr von 20 Pfg. scheuen, ist damit zu begegnen, daß die Gebühr nicht rigoros gehandhabt, je nachdem gestundet oder ganz erlassen wird.

Herr Stadtrath Goblenzer (Berlin) bittet, trotz der anscheinend überzeugenden Ausführungen des Vorredners, möglichst dahin zu streben, die Arbeitsnachweise gebührenfrei zu gestalten.

Herr Ernst Domine, Vertreter aus Frankfurt a. M., macht insbesondere aufmerksam darauf, daß mit der Erhebung von Gebühren gar nicht der beabsichtigte Zweck erreicht werde, die zweifelhaften Elemente fernzuhalten. Das Gegentheil trete ein. Gerade die zweifelhaften Elemente lassen sich einen solchen Schein für 20 Pfg. anstehen, um sich den Behörden gegenüber legitimiren zu können, daß sie zwar Arbeit suchten, aber keine bekommen könnten.

Ein Vertreter aus Freiburg betont aus der Praxis, daß die Erhebung von Gebühren auch nicht ausreiche für die Aufstellung einer zuverlässigen Statistik. Der Arbeiter, der inzwischen anderwärts Arbeit erlangen könne, lasse die 20 Pfg. einfach im Stich. Man werde trotz Gebühren von Verwaltungswegen Mittel suchen müssen, genaue Ziffern über die nachgewiesenen Stellen zu erhalten.

Damit wurde dieser Gegenstand verlassen. Eine grundsätzliche Stellungnahme für oder gegen die Gebührenerhebung war nicht beabsichtigt, vielmehr wurde der Streitpunkt lediglich als eine Zweckmäßigkeitsfrage bezeichnet.

Der Verband hatte zwei Umfragen veranstaltet, betreffend a. die staatlichen und städtischen den Arbeitsnachweisen gewährten Beihülfen, b. die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der in den Arbeitsnachweisverwaltungen beschäftigten Beamten. Herr Dr. Jastrow (Berlin) berichtet über das Ergebniß dieser Umfragen. Ebenso wie in Süddeutschland staatliche Subventionen gezahlt werden, müsse auch in Norddeutschland, speziell in Preußen, dahin gestrebt werden, daß staatliche Subventionen gezahlt werden, die als Ersatzung für die von den Arbeitsnachweisanstalten zu zahlenden Telephongebühren zu betrachten wären. Bezüglich der gezahlten Gehälter ergibt die Umfrage, daß die Besoldung der Beamten durchweg nicht dem Werthe und der Fülle der geleisteten Arbeit entspricht.

Herr Neumann, Regierungsrath im preußischen Handelsministerium, betont gegenüber dem Vorredner, daß auch in Preußen für außerörtliche, nicht allerdings für interlokale, Vermittlungen staatliche Unterstützungen gezahlt werden, also ganz im Sinne des Referenten; so erhalte der rheinische Verband in Düsseldorf 1500, der Verband in Leipzig 2000 M.

Herr Stadtrath Dr. Flesch (Frankfurt a. M.) spricht den Wunsch aus, daß die staatlichen Unterstützungen in Preußen nicht einigen wenigen Verbänden gewährt, sondern grundsätzlich geregelt werden. Herr Dr. Jastrow fügt hinzu, aus der Mittheilung des Herrn Regierungsraths Neumann gehe hervor, daß der preußische Staat Unterstützungen nur an Verbände zahle; das werde vielleicht anregen, auch anderwärts solche Verbände zu errichten, um ähnliche Subventionen zu erzielen.

Telegraphische Depeschen.

W **Köln,** 25. Sept. In der heute fortgesetzten Berathung wurde auf das Telegramm des Oberpräsidenten Nasse aus Interlaken, in welchem derselbe den Berathungen des Verbandes einen guten Erfolg wünscht, folgendes Danktelegramm abgeschickt:

„Euer Exzellenz bechre ich mich Namens des Verbandes der deutschen Arbeitsnachweise für die so freundlichen Begrüßungsworte den verbindlichsten Dank zu sagen. Auf neutralem Boden stehend, wird der Verband mit den in ihm zusammengeschlossenen Arbeitsnachweisen bestrebt sein, die richtigen ihm gestellten wirthschaftlichen und sozial-politischen Aufgaben nach bestem Können zu erfüllen, zum Segen des deutschen Volkes.

Verbandsvorsitzender Dr. Freund."

Auf der heutigen Tagesordnung stand die Organisation des Fach-Arbeitsnachweises und sein Anschluß an den allgemeinen Arbeitsnachweis. Referenten sind Stadtrath Dr. Flesch-Frankfurt a. M. und Generaldirektor Röpke-Berlin. Den Vorsitz übernahm heute der Vorsitzende des städtischen Arbeitsnachweises, Hawerländer; zu Beisitzenden wurden gewählt Dr. Freund-Berlin und Reichsrath Dr. Benzinger-München. Dr. Flesch hat es übernommen, über die allgemeinen Gesichtspunkte zu sprechen und kam unter Betonung der hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung des Arbeitsnachweises und der Arbeitsverträge zu dem Schluß, daß der Arbeitsnachweis nur auf allgemeiner Grundlage eingerichtet werden könne, wenn er seine Aufgabe erfüllen wolle. Der Facharbeitsnachweis könne nur da allein seine Aufgabe erfüllen, wo er auf einer breiteren Basis, wie z. B. in Berlin, stehe. In Frankfurt sei der Boden hierfür schon zu klein, deshalb müsse der öffentliche, allgemeine Arbeitsnachweis an seine Stelle treten. Nur bei dem öffentlichen Nachweis werde es dem Arbeitsuchenden erleichtert, einen neuen Arbeitsvertrag zu finden, wenn der alte abgelaufen ist. Der Nachweis müsse losgelöst sein von allen politischen Sonderbestrebungen und auch der Facharbeitsnachweis könne nur auf vollständig paritätischer Grundlage bestehen. Der öffentliche Arbeitsnachweis müsse eine Einrichtung sein mit der gleichen Bedeutung wie die Gewerbegerichte und andere sozial-politische Institutionen.

Generaldirektor Röpcke betonte in seinem Referat, daß die Arbeitsvermittelung in ihrer jetzigen Gestalt den anderen Anforderungen nicht entspreche. Es sei zweifellos, daß wir in dieser Sache erst auf der ersten Stufe der Entwickelung stehen, von der aus wir auf dem Wege des öffentlichen Nachweises weiter schreiten müßten. Den Facharbeitsnachweis halte er für bedenklich, weil er leicht zu einem Kampfmittel, und zwar zu Gunsten der Arbeitgeber benutzt werden, und zum Ausschluß mißliebiger Arbeiter ohne Rücksicht auf deren Leistungsfähigkeit führen könne. Die Konzessionspflicht und die Beitragung ihrer Uebertretung durch die gewerbsmäßige Stellenvermittelung seien nicht geeignet, die vorhandenen Schäden und Nachtheile zu beseitigen, im Gegentheil könne sich der Stellenvermittler auf seine Konzession berufen. Redner fordert den paritätischen Nachweis auf öffentlicher Grundlage und konstatirt, daß aus Erlassen der preußischen und anderer Regierungen hervorgehe, daß auch diese die gleiche Anschauung hätten. Der von ihm (Redner) mit Dr. Pachnicke im Reichstag eingebrachte, aber nicht berathene Antrag, durch den die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung von Arbeitsnachweisen, gefordert wird, werde auf's neue eingebracht werden. Aber auch dann werde es fraglich bleiben, ob von dem Rechte, allerorts Arbeitsnachweise zu gründen, Gebrauch gemacht werde. Es sei daher unerläßlich, die Arbeit der Berufsgemeinerung der Arbeitsnachweise fortzusetzen. Die Arbeitsvermittelung für gelernte und ungelernte Arbeit müsse getrennt werden. Die Gewerkschaften Künden den gemeinnützigen Arbeitsnachweisen nicht mehr ablehnend gegenüber; ihr 3. Kongreß habe sich bereit erklärt, mit paritätischen und gemeinnützigen Arbeitsnachweisen zusammen zu arbeiten. Bedauerlicherweise stellten sich die Arbeitgeber auf einen anderen Standpunkt. Man müsse aber versuchen, alle Differenzen, welche auf der Arbeitsvermittelung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern entständen, aus dem Wege zu räumen. Diese Aufgabe obliege zunächst dem Staat und den Gemeinden. Bleibe deren Unterstützung aus, so müsse die freiwillige Thätigkeit humaner Kreise eintreten.

Sodann erstattete Stadtverordneter Kommerz enroth Schmalhein-Köln Bericht über die stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit.

Kirchliches.

* **Herbstpilgerfahrt deutscher Katholiken nach Rom und Jerusalem.** Diese vom Deutschen Verein vom hl. Lande veranstaltete Pilgerfahrt, 500 katholische Männer aus allen Ständen und Gauen Deutschlands, darunter 100 Priester, umfassend, ging heute früh 5,20 in einem Sonderzug von Köln ab in durchgehender Fahrt nach Genua. Von dort geht die Reise auf einem besonderen Dampfer des Oesterreichischen Lloyd nach Civita Vecchia zu dreitägigem Aufenthalt in Rom, bei welchem Besuch der vier Jubiläumskirchen und Audienz beim hl. Vater vorgesehen ist. Ankunft in Jerusalem über Jaffa am 3. Oktober. In der heiligen Stadt bleiben die Pilger zehn Tage, wohnen am Sonntag, 7. Oktober, der feierlichen Grundsteinlegung der Muttergotteskirche auf Sion (Dormition, Stätte Maria Heimgang) bei und besuchen außer den ehrwürdigen Stätten Jerusalems auch Bethanien, Bethlehem usw. Sonntag, 14. Oktober, wird die Heimreise auf gleichem Wege nach Genua angetreten; Ankunft in Köln am 20. Oktober. — Gestern Abend war die Pilgerfahrt mit einer besonderen Andacht im hohen Dome am Altar der hl. drei Könige vor ausgestelltem Schreine derselben eingeleitet worden, welche der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer abhielt. Nach einer herzlichen Ansprache an die Pilger, die mit Ertheilung des bischöflichen Segens schloß, erfolgte die Segnung der Pilgerfahne und der Pilgerabzeichen, fünffaches Kreuz des hl. Landes. Der hochw. Herr überreichte jedem Pilger einzeln sein Abzeichen. Eine große Zahl Andächtiger wohnte der Feier bei. — Von den Mitgliedern des deutschen Pilgerkomitees sind als bekannte Namen zu nennen: Graf Droste zu Vischering, Erbdroste in Darfeld, Dr Clemens Frhr v. Heereman, Mitglied des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses, Dr. Marbe, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter in Freiburg i. Br., Dr. Sieben, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Deidesheim (Bayern). Die Gesellschaft wird geleitet von dem Vorsitzenden des deutschen Vereins vom hl. Lande, Dr. Düsterwald, Pfarrer an St. Martin in Köln; einige andere Herren haben die Führung der einzelnen Pilgergruppen übernommen. Unter ihnen sind besonders zu erwähnen: zwei Offiziere, Gustav Thoma, Oberleutnant a. D. in Köln, und Frhr v. Schauenburg, Hauptmann a. D., Rastatt, zwei Bürgermeister, Dr. Antoni, Oberbürgermeister in Fulda, und F. J. Feigel, Bürgermeister in Gloppenburg; ferner Dompropst Dr. Schauffen, Trier. Unter den Pilgern befinden sich auch zwei Ordensobere, P. Pius Kaiser, Guardian im Franziskanerkloster Schwarzenberg bei Scheinfeld (Baiern) und der domwürdigste Herr Abt von Maria-Laach, P. Willibrordus Beagler O. S. B. Letzterer wird die feierliche Grundsteinlegung der Votivkirche „Maria Heimgang" auf dem Berge Sion in Jerusalem vornehmen, die ja auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers eine Benediktinerkirche werden soll und zwar der Benediktiner des Beuroner Kongregation, für welche ein geräumiges Kloster noch angebaut werden soll.

* **Berlin,** 24. Sept. Das neue Propsteigebäude von St. Hedwig ist am Sonntag durch den Propst Neuber eingeweiht worden. Die fürstbischöfliche Rendantur ist mit dem heutigen Tage in das neue Gebäude übergesiedelt.

* **Fulda,** 24. Sept. Der in Gelehrtenkreisen bekannte Professor am hiesigen Priesterseminar Dr. Konstantin Gutberlet wurde vom Domkapitel einstimmig zum Domkapitular gewählt.

* **Rom,** 23. Sept. Das von Salesianern geleitete Institut für deutsche „Mariensöhne" ist von Cavaglia nach Penango in der Provinz Alessandria verlegt worden. Es werden in demselben deutsche Jünglinge, welche Priester werden wollen, bis zum 30. Lebensjahre aufgenommen. Anmeldungen für den diesjährigen Eintritt sind baldigst einzureichen. Solche, welche als Laienbrüder eintreten wollen, finden stets Aufnahme, auch wenn sie das 30. Lebensjahr schon überschritten haben. Anfragen um nähere Auskunft sind zu richten an den Herrn Direktor des Instituto di San Bonifacio. Penango, Provincia di Alessandria, Italia.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

⊙ **Köln,** 24. Sept. Auf dem vom 8. bis 13. Oktober er. in der Bürgergesellschaft hierselbst stattfindenden praktisch-sozialen Kursus des Volksvereins für das katholische Deutschland ist je ein Tag ganz der landwirthschaftlichen und Handwerkerfrage eingeräumt. Am Dienstag, 9. Okt., Vormittags, wird ein Vortrag über Agrarfrage und ein Vortrag über ländliche Wohlfahrtspflege gehalten; Nachmittags um 3 Uhr findet eine Diskussion über landwirthschaftliche Genossenschaften und Wohlfahrtspflege statt, an der rege Betheiligung der Theilnehmer des Kursus gewünscht wird. In gleicher Weise werden am Freitag, 12. Oktober, Vormittags, je ein Vortrag über Organisation des Handwerks in Innungen und Handwerkskammern, Handwerkergenossenschaften und Aufgaben der Gesellenvereine gegenüber der Handwerksorganisation stattfinden, während am Nachmittag über die genannten Fragen eine Diskussion eröffnet wird. Es darf erwartet werden, daß diese beiden Tage von Landwirthen und Handwerkern zahlreich besucht werden. Auf den bisher vom Volksverein abgehaltenen praktisch-sozialen Kursen gestaltete sich die an Nachmittagen stattfindenden Diskussionen stets äußerst anregend und lehrreich durch den Austausch an Erfahrungen seitens der auf sozialem Gebiete praktisch thätigen Herren.

△ **Berlin,** 24. Sept. Eine Petition an den Bundesrath betr die Abschaffung dem. Einschränkung der Arbeit an den hohen Festtagen hat der Zentralverband der deutschen Bäcker-Innungen in Berlin soeben abgehen lassen. Die Bäckermeister wünschen, daß eine Verordnung erlassen werde, welche die höheren Verwaltungsbehörden ermächtigt, die Arbeit in Bäckereien und Konditoreien für die Zeit vom ersten Feiertag Morgens 8 Uhr bis zum zweiten Feiertag Abends 8 Uhr an den Hauptfesten: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, gänzlich zu verbieten, wenn ⅔, der am Orte wohnenden Bäcker und Konditoren dies beantragen.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld,** 25. Sept. Strafkammer. Die erste Verhandlung richtete sich gegen den Volksschüler B., dem ein Sittlichkeitsverbrechen zur Last gelegt wurde. Die Verhandlung, welche bei verschlossenen Thüren stattfand, endete mit einem freisprechenden Urtheil, weil das Gericht annahm, B. habe die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht nicht besessen. — Gegen den Vergolderlehrling Herm. K. wurde wegen einer Unterschlagung, eines einfachen und eines schweren Diebstahls verhandelt. Der letztere Diebstahl wurde nicht erwiesen, im übrigen wurde K. zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt. — Einen dummen Streich beging der Zementirer Wilhelm v. d. B., indem er bei der Polizeibehörde in Uerdingen gegen einen früheren Mitarbeiter eine Anzeige erstattete, in der er ihm fälschlicher Weise Diebstahl vorwarf. Das Gericht nahm den v. d. B. in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und sprach dem fälschlich Angeschuldigten das Publikationsrecht des Urtheils durch das „Niederrheinische Echo" in Uerdingen zu. — Bei einer Streitigkeit hat der Zimmermann Martin B. einen Bäcker, der gar nicht an der Sache betheiligt war, durch einen Wurf mit einem Bierglas verletzt. B. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung in eine Geldstrafe von 50 M. genommen. — Gegen einen Angeklagten, der nicht erschienen war, erließ das Gericht einen Haftbefehl. In der Nacht vom 13. zum 14. August hat der Bierwärter Hans Sch., in Osterath wohnend, einen jungen Mann mit einem Messer mißhandelt. Der in Haft befindliche Angeklagte erhielt eine Gefängnißstrafe von 15 Monaten. — Am 28. August fand vor der hiesigen Strafkammer gegen den Hausknecht Wilh. Ou. aus Köln und den Kellner N. eine Verhandlung wegen schweren Diebstahls statt, die damit endete, daß beide Angeklagte zu Zuchthausstrafen verurtheilt wurden. Beide hatten damals ihre Schuld bestritten, doch erkannte N. nach seiner Verurtheilung die Strafe an, weswegen Ou. eine Revision des Urtheils betrieb. Da N. die That später eingeräumt und betonte, daß er den Diebstahl allein vollführt habe, wurde gegen seinen mitangeklagten Genossen Ou. ein neues Verfahren eingeleitet. In der heutigen Verhandlung wurde seine Freisprechung ausgesprochen, da beim Gericht Zweifel an seiner Schuld entstanden waren. — Ein großer Vertrauensbruch fiel der Dienstmagd Sophia St. zur Last. Sie hat ihrer Dienstherrschaft in Uerdingen fortgesetzt und in ausgedehntem Maße Wäsche und andere Sachen gestohlen. Das Gericht erkannte gegen die St. auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. — Der aus der Haft vorgeführte Tagelöhner Joseph N. aus St. Hubert hat einen Pferdehändler in betrügerischer Weise um einen Betrag von 330 M. geschädigt. Es wurde über ihn eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten verhängt und ihm die erlittene Vorhaft hierauf in Anrechnung gebracht. — Zuletzt wurde noch gegen den sehr oft vorbestraften Bierwärter Bernhard Budak aus Bromberg verhandelt, der einem Kollegen Uhr und Kette gestohlen hatte und zwar im strafschärfenden Rückfalle. Der jetzt in Haft sitzende B. wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

W **Düsseldorf,** 24. Sept. Strafkammer. Tagelöhner Konrad H. aus Friesheim hat die Magd Katharina B. mißhandelt, weil sie gegen ihn vor Gericht gezeugt hat. Er erhielt 6 Monate Gefängniß. — Mehrere Kisten Zigarren haben Maurer Albert Br. und Handlangsgehülfe Walther Be. zu Düsseldorf auf einem Laden gestohlen. Br. wurde mit 6, Be. mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Gelegenheitsarbeiter Friedrich G. zu Düsseldorf hat seine Frau und Kinder wiederholt durch Messerstiche mißhandelt. Die Strafkammer verurtheilte den rohen Burschen zu 2 Jahren Gefängniß. — Wegen thätlicher Beleidigung und Mißhandlung der Adele T. und des Friedrich B. zu Neuß erhielt der Schreiner Friedrich H. zu Düsseldorf 9 Monate Gefängniß. — Knecht Rudolf B. zu Büderich hat am 15. August mit seinem Erntewagen ein 3½ Jahre altes Kind überfahren, so daß dessen Tod eintrat; er erhielt 5 Monate Gefängniß. — Der Maurer Lorenz S. zu Düsseldorf hat aus einer Brauerei verschiedene Kleidungsstücke gestohlen, er wurde mit 15 Monaten Gefängniß bestraft. — 3 Monate Gefängniß erhielt der Fuhrunternehmer Jakob W., der in Neuß eine alte Frau überfahren hat.

Rheinland und Westfalen.

‡ **Hüls,** 25. Sept. In der Gartenbau-Ausstellung wurden außer den von uns bereits gestern genannten Ausstellern noch folgende ausgezeichnet: Joh. Becker-Hüls mit dem 10. Preise bei Gemüse, Clemens Füngerlings-Hüls mit einem besonderen Ehrenpreise für den Bogen. — Auch gestern war der Besuch der Ausstellung ein über Erwartung zahlreicher. Der Herr Landrath, welcher die Ausstellung besichtigte, sprach sich sehr lobend über dieselbe aus. In der Blumen-Ausstellung der Kinder hatten 242 Kinder ausgestellt, es konnte jedem Kinde dank der Güte mehrerer hiesigen und auswärtigen Herren (Mausberg-Kempen, Kammen-Krefeld, Hüstes-Hüls, Schaffrath-Hüls) ein Geschenk überreicht werden. Den ersten Preis in dieser Ausstellung erhielt Josephine Krings. Vergangene Nacht hat wieder ein starker Regen die im Garten untergebrachten Gemüse arg mitgenommen. Der Gartenbauverein darf mit seinem Erfolge wohl zufrieden sein.

§ **M.-Gladbach,** 24. Sept. In vergangener Nacht war ein auf der Luisenstraße wohnender 50jähriger unverheiratheter Tagelöhner betrunken heimgekehrt. Er stürzte aus dem Fenster seines in der ersten Etage gelegenen Schlafzimmers auf die Straße und blieb infolge Genickbruches auf der Stelle todt.

‡ **Duisburg,** 25. Sept. Vom Schicksal schwer heimgesucht wurde die Wwe. Heinz in Duisburg-Hochfeld. Ihren 19jährigen Sohn, ihre Hauptstütze, verlor sie bei dem Gerüsteinsturze auf dem Werke „Bulkan". Der junge Mann fand dabei den Tod in den Wellen (das Gerüst stürzte in den Rhein). Er wurde am vorigen Dienstag beerdigt. Am Tage darauf wurde eine 17jährige Tochter der Wittwe, die dem Typhus zum Opfer gefallen war, beerdigt, und morgen wird eine zweite, 21 Jahre alte Tochter, die gleichfalls dem Typhus erlag, zur letzten Ruhe bestattet werden.

* **Mülheim** (Ruhr), 23. Sept. Am Freitag und Samstag hielt der rheinisch-westfälische Sparkassenverband in unserer Stadt seinen Verbandstag ab. Zu der Verbandsversammlung am Samstag Vormittag im Saale der Gesellschaft Kasino hatten sich etwa 200 Theilnehmer eingefunden. Namens des Vorstandes begrüßte der Vorsitzende, Bürgermeister Löbe von Arnsberg, die Erschienenen, namens der Stadt Mülheim ihr Oberbürgermeister, von Bock. Dem vom Vorsitzenden hierauf erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes ist zu entnehmen, daß diese im verflossenen Jahr eine recht rege war. Er beschäftigte sich u. a. mit der Frage der einheitlichen Buchführung, zu deren Bearbeitung eine besondere Kommission thätig ist, ferner wirkte er auf Unterlassung des reklamehaften Inserirens gewisser Sparkassen hin und hatte hierin auch schon bestes Erfolg; auch warden mehrere Eingaben an den Minister eingereicht. Empfohlen wurde die Einrichtung von Konferenzversammlungen, wie solche schon in Köln, Krefeld, Düsseldorf usw bestehen. Es gehörten dem Verbande an im Rheinlande 100 und in Westfalen 116 Sparkassen; außerhalb des Verbandes stehen in beiden Provinzen noch 105 Sparkassen oder 32 Proz. aller bestehenden Kassen. Der Gesammteinlagebestand betrug in Rheinland 475 Mill. Mark, in Westfalen 678 Mill. oder zusammen ein zwölftel der Gesammt-Spareinlagen in Preußen. Eine beantragte Aenderung der Satzungen wurde gutgeheißen. Der Beigeordnete von Duisburg, Bürgermeister Lehwald, hielt dann ein Referat über die Nothwendigkeit der Förderung des Arbeiter-Wohnungswesens durch die Sparkassen. Ueber das Verhältniß der Sparkassen zu den Kreditgenossenschaften sprachen Wurm aus Krudberg und Beigeordneter Kuper aus Düsseldorf. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu. Die heutige Versammlung hielt den Verkehr der Sparkassen mit den Kreditgenossenschaften mit beschränkter Haftung für zweckmäßig. Als Ort der nächsten Verbandsversammlung wurde laut „Rh.-Westf. Ztg." Siegen ins Auge gefaßt.

M **Elberfeld,** 24. Sept. Ein Zusammenstoß zweier Motorwagen auf der elektrischen Straßenbahn Elberfeld-Remscheid hatte gestern Nachmittag böse Folgen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt, durch die umherfliegenden Scherben der zertrümmerten Fensterscheiben wurden zwei Passagiere erheblich, mehrere andere leicht verletzt.

* **Köln,** 24. Sept. Die Polizei verhaftete eine Falschmünzerbande, die hierselbst große Mengen falschen Geldes anfertigte und in anderen größeren Städten, speziell in Aachen, in den Verkehr brachte. Die Aachener Polizei fand eine nach Köln führende Spur und verständigte die Kölner Polizei. Es gelang, fast sämmtliche, meist aus Aachen stammende Mitglieder der Falschmünzergesellschaft in einer Wirthschaft zu verhaften. Zahlreiche Falsifikate wurden im Besitz der Verhafteten vorgefunden. Man glaubt, daß man es mit einem Zweigtheil einer internationalen Falschmünzerbande zu thun hat.

* **Bonn,** 24. Sept. Das Wintersemester der hiesigen Universität nimmt am 15. Oktober seinen Anfang. Die Vorlesungen beginnen etwa acht Tage später. Die Aufnahme neuer Studierender erfolgt bis zum 5. November.

* **Koblenz,** 24. Sept. Heute Nachmittag ging ein Gewitter mit sehr starkem Wirbelsturm zwischen Lahnstein und Koblenz nieder. An den Obstbäumen wurde großer Schaden angerichtet. Das Unwetter zog später ins Lahnthal.

* **Witten,** 24. Sept. Heute Morgen wurde der Möbelhändler Wilhelm Groß, welcher vor kurzem in Konkurs gerieth, auf Anordnung der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Bochum verhaftet. Groß wird des betrügerischen Bankerotts beschuldigt und soll Gelder im Betrage von etwa 40,000 M. unterschlagen haben. Der Vorfall erregt, wie die „Trem." schreibt, allgemeines Aufsehen.

Lokales.

** **Krefeld,** 25. Sept. Der kathol. kaufm. Verein „Prudentia" hielt gestern Abend in seinem Vereinslokale, Restaurant Hansen, eine General-Versammlung ab, die sehr gut besucht war, sowohl von aktiven als auch von passiven Mitgliedern. Im Mittelpunkte der Versammlung stand der längere Vortrag des Vizepräsidenten Herrn Steinhäuser über die 23. General-Versammlung der kathol kaufm. Vereinigungen Deutschlands. Zu dieser in Freiburg i. Br. in der Zeit vom 24.—27. August stattgehabten General-Versammlung war Herr Steinhäuser als Vertreter der „Prudentia" delegirt worden und er erstattete nun gestern Abend einen eingehenden, beifällig aufgenommenen Bericht. Ebenso berichtete Herr Schneider, welcher den Verein in der General-Versammlung der Krankenkasse vertrat, über seine Delegation. Beiden Herren wurde lebhafter Dank ausgesprochen. Die weitere Tages-Ordnung der Versammlung war eine derart reiche und wichtige, daß sie der Kürze der Zeit wegen nicht vollständig erledigt werden konnte und einige Punkte abgesetzt werden mußten. Aus den stattgehabten lebhaften Verhandlungen ist jedoch mitzutheilen, daß hinfort bei der Aufnahme von passiven Mitgliedern strenge auf die Qualität als Kaufmann gesehen werden soll. Für die Entfaltung eines regen Vereinslebens, das den Mitgliedern insbesondere an den Vereinsabenden neben der Unterhaltung auch belehrende Vorträge, Diskussionen u. s. w. bieten soll, wird der Vorstand Sorge tragen. An größeren Veranstaltungen sind für die nächste Zeit vorgesehen: Mitte Oktober ein Vortragsabend, Ende Oktober ein Familienabend, Mitte November ein weiterer Vortragsabend und für den 9. Dez. das Patronatsfest mit Vortragsabend. — Die General-Versammlung wird am nächsten Montag, 1. Oktober, Abends 9 Uhr, fortgesetzt; es sei schon heute die Bitte an die aktiven und passiven Mitglieder gerichtet, dieselbe zahlreich besuchen und sich an den wichtigen Berathungen betheiligen zu wollen. — Mit großer Freude begrüßte die Versammlung den Besuch eines eingeborenen Priesters aus dem fernen Afrika, des hochw. Herrn Dr. Kecc-Müller, der im Lande der Zulukaffern bethätigt ist. Der junge Priester, in der Mission thätig, bereist auf Geheiß seines Bischofs Europa, um hier für seine schwarzen Brüder die Mildthätigkeit der Glaubensgenossen in Anspruch zu nehmen. In wenigen, aber herzlichen Worten wandte er sich an die Versammlung und erweckte das lebhafte Interesse für die Christen im dunklen Erdtheil, denen noch die Mittel zur Errichtung von Kirchen und Schulen fehlen. Eine sofort angestellte Kollekte hatte ein recht hübsches Ergebniß. Möge die Reise des jungen Missionars von guten Erfolgen begleitet sein!

* **Krefeld,** 25. Sept. Wie aus der Ankündigung in dieser Nummer zu ersehen ist, beginnt in der Stickereiabtheilung der hiesigen Webeschule jetzt ein neuer Lehrgang. Derselbe erstreckt sich auf Hand- und Maschinenstickerei. Es werden gearbeit (Applikation), Spitzenklöppeln, Knüpfen, sowie alle sonstigen vorkommenden Handarbeiten gelehrt. Einen breiten Raum nimmt heutzutage die Maschine in der Stickerei ein. Die neuen Kunststickmaschinen sind von ganz besonderer Bedeutung, weil sie mit Leichtigkeit in jeder Familie, sowohl zum Nähen wie zum Sticken, benutzt werden können. Die Handhabung dieser Maschine, sowie die der verschiedenen Arten der Kurbel- (Schnurstich) Maschinen wird gleichfalls eingehend geübt. Für die Grotzindustrie sind auch die mechanisch getriebenen Stickmaschinen von Bedeutung, wie sie mit elektrischem Antrieb in der Schule im Betrieb sind. An diesen praktischen Stickunterricht schließt sich ein eingehender Zeichenunterricht an, der zum Verständniß der zu stickenden Formen von großer Bedeutung ist. Das Malen nach lebenden Pflanzen weckt das Gefühl für geschmackvolle Farbenstellungen und führt zum selbstständigen Entwerfen von Mustern. Es ist den Damen und jungen Mädchen Gelegenheit gegeben, sich erstens eine oft recht wünschenswerthe Ausbildung für ihre häuslichen Arbeiten zu verschaffen, weiteres aber auch sich für einen Beruf vorzubilden und sich Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die ihnen ermöglichen, später eine Lebensstellung sich damit zu verschaffen. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß in der Stickereiabtheilung ausgebildete junge Mädchen, durch hiesige und auswärtige Geschäfte derart gesucht sind, daß der Nachfrage nicht genügt werden kann. Unbemittelten Schülerinnen wird nach halbjährigem erfolgreichen Besuche der Schule auch Freiunterricht gewährt.

** **Krefeld,** 25. Sept. Im Krefelder Zimmer des Kaiser Wilhelm-Museums ist eine neue Serie der Karl Bruder Künstler-Lithographieen von Prof. F. Kallmorgen, G. Kampmann und Hans von Volkmann ausgestellt.

** **Krefeld,** 25. Sept. Die Lokalbahnzüge nach Hüls fahren wegen Gleis-Verlegung auf einige Tage in Hüls nicht bis zur Endstation, sondern nur bis zum Depot.

** **Krefeld,** 25 Sept. Zu Anfang Oktober d. J. wird hier eine Orchester-Musikschule ins Leben gerufen werden, welche die musikalische Ausbildung von Berufsmusikern und Dilettanten bezweckt. Der Unterricht wird sich erstrecken auf Klavier, sämmtliche Streich- und Blas-Instrumente, Harmonielehre, Kontrapunkt und Geschichte der Musik. Näheren Aufschluß geben die Prospekte, welche seit gestern in den hiesigen Musikalien-Handlungen zu haben sind.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Köln,** 25. Sept. Eisenbahnminister v. Thielen traf heute Vormittag 9 Uhr, auf der Rückreise von Paris, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr mit dem Zuge 10 Uhr 15 Minuten Vormittags nach Berlin weiter.

W **Berlin,** 25. Sept. Vizeadmiral Hoffmann wur

...Arbeiter-Wohnungs...
...hebet das Verlangen der
...en sprachen Worm aus
...r aus Düsseldorf. Die
...Die heutige Versamm-
...mit den Kreditgenossen-
...zweckmäßig. Als Ort
...wurde laut „Rh.-Westf.

...sammenstoß zweier
...Straßenbahn Elberfeld-
...Folgen. Beide Wagen
...mherliegenden Scherben
...den zwei Passagiere er-

...erhaftete eine Falsch-
...Mengen falschen Geldes
...ädten, speziell in Aachen,
...Polizei fand eine nach
...die Kölner Polizei. Es
...en stammende Mitglieder
...Wirthschaft zu verhaften.
...der Verhafteten vorge-
...einem Strafantheil einer
...ihm hat.

...erseiter der hiesigen
...r seinen Anfang. Die
...hätter. Die Aufnahme
...November.

...tag ging ein Gewitter
...n Lahnstein und Koblenz
...großer Schaden ange-
...Lahnthal.

...en wurde der Möbel-
...ziem in Konkurs gerieth,
...schaft zu Bochum ver-
...chen Bankerotts be-
...etwa 40.000 M. unter-
...e die „Trem." schreibt.

...ol. kaufm. Verein
... seinem Vereinslokale,
...mmlung ab, die sehr
...als auch von passiven
...ersammlung stand der
...Herrn Steinhäuser
...r kathol kaufm. Ver-
...Freiburg i. Br. in der
...General-Versammlung
...„Prudentia" delegirt
...end einen eingehenden,
...enso berichtete Herr
...General-Versammlung
...gation. Beiden Herren
...Die weitere Tages-
...rt reiche und wichtige,
...t vollständig erledigt
...setzt werden mußten.
...andlungen ist jedoch
...me von passiven Mit-
...fmann gesehen werden
...ereinslebens, das
...Vereinsabenden neben
...r, Diskussionen u. s. w.
...tragen. An größeren
...eit vorgesehen: Mitte
...r ein Familienabend,
...d und für den 9. Dez.
... — Die General-
...1. Oktober, Abends
...Bitte an die aktiven
...zahlreich besuchen und
...lligen zu wollen. —
...mmlung den Besuch
...aen Afrika, des hochw.
...nde der Zulukaffern
...der Mission thätig,
..., um hier für seine
...Glaubensgenossen in
...r der dichten Worten
...erweckte das lebhafte
...theil, denen noch die
...chulen fehlen. Ein
...hübsches Ergebniß
...von guten Erfolgen"

...klündigung in dieser
...ickeriabtheilung
...ier Lehrgang Der-
...stickerei. Es werden
...olchtickerei, Anlege-
...nüpfen, sowie alle
...hrt. Einen breiten
...n der Stickerei ein.
...ganz besonderer Be-
...Familie, sowohl zum
...können. Die Hand-
...schiedenen Arten der
...hfalls eingehend ge-
...echanisch getriebenen
...elektrischem Antrieb
...n praktischen Stick-
...enunterricht an, der
...n großer Bedeutung
...weckt das Gefühl
...t zum selbstständigen
...amen und jungen
...t oft recht wünschens-
...eiten zu verschaffen
...vorzubilden und sich
...ihnen ermöglichen,
...haffen. Nicht unerheb-
...eilung ausgebildete
...ge Geschäfte derart
...nügt werden kann.
...prigem erfolgreichen
...ährt.

...immer des Kaiser
...der Karlsruher
...F. Kallmorgen,
...sgestellt.
...zuge nach Hüls
...age in Hüls nicht
...n Depot.
...tober d. J. wird
...Leben gerufen
...von Berufsmu-
...Unterricht wird sich
...Blas-Instrumente,
...er Musik. Näheres
...ern in den hiesigen

...pedschen ...zeitung."

...ster v. Thielen
...reise von Paris,
...hr mit dem Zuge
...erlin weiter.
...l Hoffmann
...f des ersten
...Heinrich von
...rs ernannt.
...ttern zufolge hat
...he Lehrer der
...s von Geistlichen

...peleirten Unterrichtsanstalten hervorgegangen sind, durch solche Offiziere zu ersetzen, die ihren Unterricht ausschließlich in Staatsschulen genossen haben. In Folge dieses Beschlusses sind ein Major und 30 Leutnants, welche bisher an der Kriegsschule gelehrt haben, in ihre Regimenter zurückversetzt worden. Die konservativen Blätter protestiren in schärfster Weise gegen diese Maßnahmen, welche mit den jüngsten armeefreundlichen Reden des Präsidenten Loubet in argem Widerspruch stünden.

△ **Paris**, 25. Sept. Der „Gaulois" will wissen, daß die Kosten des Bürgermeister-Banketts aus dem vom Parlament für den Empfang der fremden Souveräne bewilligten Kredit bestritten werden sollen. — Gestern starb hier der aus Straßburg gebürtige Dichter und Senats-Bibliothekar Louis Ratisbonne im Alter von 73 Jahren.

W **Helsingfors**, 25. Sept. Eine kaiserliche Verordnung bestimmt: Der erste Entwurf von Vorschlägen, betreffend die Aenderungen des Reglements des Senats, sowie der Instruktionen für den Generalgouverneur von Finnland soll von dem im April 1899 in der Reichskanzlei eingesetzten Komitee zur Systematisirung der Grundgesetze Finnlands behandelt werden. Die weitere Ausarbeitung wird einem besonderen Komitee übertragen werden, welchem angehören werden: der Staatssekretär Geh. Rath v. Plehwe als Präsident, der Gehilfe des Generalgouverneurs von Finnland, Schipow, Präsident des Systematisirungskomitees, ferner der Staatsrath Sergejewski, zwei von dem Generalgouverneur ernannte finnländische Senatoren, Vertreter der russischen Ministerien des Innern und der Justiz, sowie der Expeditionschef im Staatssekretariate, Oestrom, welcher zum Sekretär des Komitees ernannt werden wird. Staatsrath Sergejewski erhielt vom Staatssekretär Plehwe Anweisungen über die Art der eventuellen Reformvorschläge.

W **Sofia**, 25. Sept. In Regierungskreisen werden die in den auswärtigen Blättern verzeichneten Gerüchte bezüglich der Demission des Kriegsministers Paprikow und des Finanzministers Denew für unbegründet erklärt, ebenso die Meldungen über die bevorstehende Abschaffung des Zehnts als unrichtig bezeichnet.

W **Aachen**, 25. Sept. Die Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin, die gestern ihre Informationsreise angetreten hat, ist heute zu einem zweitägigen Aufenthalt hier eingetroffen, um die hiesigen Wohlfahrtseinrichtungen, sowie Fabrikbetriebe zu besichtigen. Es ist eine Zusammenkunft mit hiesigen Herren, die sich besonders für die Angelegenheit interessiren, geplant.

W **Friedrichshafen**, 25. Sept. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschifffahrt theilt mit: Das Brechen einiger Aufhängungen, woran das Luftfahrzeug des Grafen Zeppelin befestigt ist, in der Nacht vor der beabsichtigten Gasfüllung, hat Beschädigungen zur Folge gehabt, deren Beseitigung mindestens 14 Tage beanspruchen wird.

W **New-York**, 25. Sept. Entgegen den Hoffnungen der Eigenthümer der Kohlengruben zeigten die Ausständigen gestern keine Nachgiebigkeit. Die Arbeiter dreier weiteren Gruben der Philadelphia und Reading-Eisenbahn legten die Arbeit nieder. Seit Samstag steigert sich der Mangel an Anthracit.

W **New-York**, 25. Sept. Wie gemeldet wird, ist Sansaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern durch Hochwasser des Sansabaflusses theilweise weggeschwemmt worden. Man befürchtet einen großen Verlust an Menschenleben. Die Telegraphendrähte wurden niedergerissen. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Stadt Morristown in Minnesota wurde gestern Abend von einem Zyklon heimgesucht. 13 Personen wurden getödtet; viele werden vermißt.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Berlin**, 25. Sept. Blättermeldungen zufolge sind die Antworten Rußlands und Japans auf die deutsche Zirkularnote gestern eingegangen. Rußland nimmt den deutschen Vorschlag mit prinzipieller Zustimmung an. Japans Antwort ist noch entschiedener in zustimmendem Sinne.

W **Berlin**, 25. Sept. Die Torpedoboote S 90, S 91 und S 92 sind am 24. ds. in Hongkong eingetroffen. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Hela" sind am 25. ds. von Shanghai nach Taku abgegangen. „Gefion" ist am 25. ds. von Shanghai nach Wusung gedampft. „Hertha" ist am 24. ds. in Chefoo eingetroffen und am 24. ds. wieder abgegangen.

W **London**, 25. Sept. Die „Morningpost" meldet aus Shanghai vom 24. ds.: Die Regierung ist vollständig in den Händen des Prinzen Tuan. Kangyi, sowie die Generale in der Provinz Nanking sind nur Werkzeuge des Prinzen. Die Geheimgesellschaft Kolatwai wird als eine Quelle großer Gefahren angesehen; der Einfluß dieser Gesellschaft ist größer als derjenige der Boxer. Sendlinge Tuans arbeiten energisch, in der Hoffnung, den Vizekönig von Nanking, der gegen die Fremden wohlgesinnt bleibt, zu beseitigen. Die Lage im Yangtsegebiete sei thatsächlich kritisch.

W **Berlin**, 25. Sept. Das „Wolffsche Bureau" meldet aus Shanghai vom 24. ds.: Eine Schwadron indischer Kavallerie wurde heute gelandet.

* **Hongkong**, 24. Sept. Einem Telegramm aus Canton zufolge wurde eine Barke, in welcher sich ein geborene Christinnen befanden, bei Kuenschuk auf dem Westflusse beschossen. Alsdann wurden die Frauen an's Ufer geschleppt und niedergemetzelt. Die ein geborenen Christen flüchteten nach Canton. Die Stadt ist ruhig. Ruhestörer treiben sich dort in Schaaren umher, sie haben aber keinen Führer.

W **Taku**, 25. Sept. Das Expeditionskorps bricht am 29. ds. nach Paotingfu auf.

Patente.

Ertheilungen.

Elektrische Patrone für Jacquard- und Kartenschlagmaschinen. C. Handwerk, Leipzig

Gebrauchsmuster.

Gerippte und glatte Walzen an Strangwaschmaschinen, zum Klopfen und Quetschen der Stränge während des Waschens. Gebr. Wansleben, Krefeld. — Unter dem Einfluß von Federn selbstthätig verstellbare Ruhebank für Beine und Füße. Julius Zimmermann, Krefeld.

Lotterie.

* Der neue Plan der 204. preußischen Klassenlotterie (Januar-Juni 1901) enthält in Folge der Erhöhung der Reichsstempelabgabe auf Lotterieloose wesentliche Aenderungen. Der Preis eines ganzen Looses beträgt künftig für jede Klasse 48 M., anstatt 44 M., dagegen wird der niedrigste Gewinn in der zweiten Klasse von 110 auf 120 M., in der dritten Klasse von 160 auf 176 M und in der vierten Klasse von 220 auf 236 M. erhöht. Zu Gunsten der Spieler kommt ferner bei der dritten Klasse die für die Freilasse zu zahlende Schreibgebühr und damit auch die zu entrichtende Reichsstempelabgabe in Fortfall, so daß künftig ein wirkliches Freilos für die betreffende Klasse gewährt wird. Die von den Gewinnern bisher in Abzug gebrachten 15½ Proz. wurden auf 15½ herabgesetzt. Die Zahl der Gewinne wird von 112,810 in vier Klassen auf 112,190 herabgesetzt.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Mittwoch, 26. Sept. Im ganzen trüberes, wolkiges, veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

Handel und Verkehr.

* Essen, 25. Sept. Nach dem in der heutigen Aufsichtsrathssitzung des Kohlen-Syndikats vorliegenden Monatsabschlusse betrug im August die rechnungsmäßige Betheiligung 4.833.340 Tonnen, bei Änderung 4.563.889 T., demnach die Minderbetheiligung 219.451 T. oder 4.49 Proz. gegen 5.25 im Juli 1900 und 8.83 im August 1899. Versandt wurden 4.654.835 T. Der Versandt betrug 3.435.634 T. Die Mehrlage wurde auf unser günstig gerichtet und die Aufhebung Tarifes für den Gang ausländischer Kohle eingehender gedacht. Das Syndikat beschränkt sich darauf, durch die Einführung seinen ungünstigen Einfluß auf den Absatz der Verbandszechen, da der Unterschied zwischen den Syndikatspreisen und den Preisen für ausländische Kohle zu groß sei. Sodann wurde einstimmig beschlossen, für das letzte Vierteljahr 1900 eine Einschränkung der Förderung nicht zu verfügen. Dem Vorschlage wurde dann der in einem Theil der Presse verbreiteten Tatsachen-Nachrichten über die Kohlennoth und ein angeblich künftiges Zurückhalten der Förderung entschieden entgegengetreten; der Vorstand bewies zahlenmäßig, daß seit dem Jahre 1897 die Förderung der Syndikatszechen um 10 Proz. mehr zugenommen habe als in allen übrigen in Betracht kommenden deutschen Kohlenrevieren.

* Köln, 25. Sept. Die auf den 27. Oktober einberufene Hauptversammlung der Rheinischen Portland-Cementwerke soll über die Ausgabe von 750 000 M. Schuldverschreibungen Beschluß fassen.

C **Berlin**, 25. Sept. Die 4proz. Schatzanweisungen des deutschen Reichs von 1900 werden heute zum ersten Male notirt. Der Kurs beträgt 100 Prozentiges Geld für Lieferungen.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 25. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Auch heute war die Börse zu Beginn lustlos, doch in Montanwerthen ziemlich preishaltend. Zu einem allgemeinen größeren Geschäfte kam es auf keinem Umsatzgebiete, dazu trat auch der Umstand, daß die Börse auch heute wegen des zweiten jüdischen Feiertags nicht vollständig vertreten war und ferner, daß sowohl die inländischen wie die internationalen Börsen sehr wenig Anregung hatten. Die Londoner Börse steht unter dem Drucke der Wahlen, ebenso die Börse in New-York, die außer durch die bevorstehende Präsidentenwahl obendrein unter dem Drucke des großen Kohlen-Ausstandes zu leiden hat. Das Geschäft verlief bis kurz vor dem Schluß der ersten Börsenstunde trotz der geringen Umsätze, bei ziemlich behaupteten Kursen; nachher ermattete die Tendenz in Banken und Montanwerthen. Es lagen Depeschen aus Rheinland und Westfalen vor, in welchen die Lage der Eisenindustrie neuerdings abfällig beurtheilt wird; im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die wegen des Zustandekommens des Siegerländer Roheisensyndikats mehrfach auftauchen. Fondsmarkt still; Auliener etwas gebessert. Bahnen vernachlässigt und waren während des ganzen Börsenverkehrs nur nominell. Im weiteren Verlaufe der zweiten Börsenstunde waren Montane schwankend. Später Banken verstimmt unter dem Drucke des Rückganges der Montanwerthe. Altimogeld 5½ Proz.

Sept.	24.	25.		Sept.	24.	25.
Berl. Handels-Ges.	140.00	138.90		Ungar. Goldrente	95.50	90.00
Berliner Bank	104.10	102.80		Russische Noten	214.00	212.00
Darmstädter Bank	126.10	124.50		Privatdisk. Berlin	3½	3½
Deutsche Bank	182.90	181.00		Boch. Guß. St. G.	77.10	75.75
Disk.-Ges. A. abg.	167.75	165.75		Bochumer Gußstahl	168.00	167.00
Dresdener Bank	140.00	138.50		Ch. A. Berl.-Ver. Bert.	110.00	000.00
Nationalbank f. D.	127.90	126.75		Dortmund. Union	81.25	82.00
Oest. Kredit-Aktien	202.30	202.20		Düsseldorf. Eisenbahn	00.00	00.00
Peters. A.-G., Krefeld	124.50	124.10		Düsseld. Eisenbahn	210.00	210.00
Bulcherbrader	000.00	000.00		Essener. Eisenhütte	170.00	170.00
Ung. Südenbach	—	—		Maschinenbau	130.25	128.00
Bahnbaubahn	000.00	139.00		Elberf. Farbenw.	291.00	290.00
Südöstere Eisenb.	87.50	87.00		Gladb. Wollbaumw.	84.00	00.00
Ostpreuß. Südbahn	87.50	88.00		Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Prinz-Heinrich-Bahn	00.00	00.00		Gelsenkirch. Bergw.	183.80	181.00
Rhein.-Nass. Bergw.	000.00	000.00		Gerresh. Glashütte	133.00	132.80
Stettin. Straßenb.	00.00	00.00		Harpener Bergw.	171.00	172.30
Prioritäten.				Hibernia	160.75	158.00
Bochum. Eisenwerk	97.60	97.60		Laurahütte	199.00	201.00
Nass. Bergw.	98.30	98.30		Nass. Bergw.	130.00	132.00
do. II. IV. 1904	99.00	99.00		Nord. Lloyd	32½	32½
do. VI. unk. 1905	99.60	99.60		Phönix	178.50	178.00
do. VII. unk. 1905	99.60	99.50		Rauxeler Bergw.	144.25	141.00
do. VIII unk. 1910	100.00	100.00		Rombacher Hütten	86.25	86.25
Italiener	95.30	95.90		Rhein. Stahlwerke	159.75	156.10
Russen 1880er	97.10	97.10		Rhein.-Westf. Bnd.	185.75	182.00
Neue russ. 4% Anl.	95.75	00.00		Sangerh. Maschin.	285.00	000.00

Nuancen 216.20.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.95	London	8 Tage	20.44
	2 Monate	167.80		3 Monate	20.340
Belg. Plätze	8 Tage	81.10	New-York		4.1950
	2 Monate	80.70	Paris	8 Tage	81.30
Ital. Plätze	10 Tage	76.25		2 Monate	80.95
" "	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.95

Reichsbank-Zinsfuß bis 13. Juli 1900.
Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.
Berliner Bank-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 25. Sept.:

Düsseldorfer Dampfschiff.	131.00	Kölner Gummifabrik	118.00
Gasmotor	125.00	Chem. Fabrik Weiler	196.00
Gladbach. Baumwollsp.	172.00	Köln. Elektr.-Akt.	69.00
Kölner	19.00	Rhein.-Gas Gesellsch.	124.00
Kölner Flachsspinnerei	132.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	192.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 25. Sept. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Sept. 157,50, Okt. 157,50, Dez. 161,00 M., Roggen Sept. 144,50, Okt. 143,75, Dez. 144,75 M., Hafer Sept. 139,75, Okt. 139,75 M. Mais Sept. 121,25, Dez. 000,00, Rüböl Okt. 62,40, Mai 61,40. Spiritus 70er loco 51,00 M. Weizenmehl 19,30—22,00, Roggenmehl 19,30—20,40. Sept. 00,00, Okt. 00,00, Dez. 00,00.

In Folge des schwachen Besuchs war das Geschäft am Getreidemarkt beschränkt. Der Einfluß der amerikanischen Mattigkeit wurde für Weizen aber bald überwunden, da einige Kauflust im Lieferungshandel hervortrat in Folge von Deckungsbedürfnis; nahe Lieferfristen gegen gestern 0.50 M. höher; Roggen wurde wenig beachtet, aber fest und unverändert. Hafer still; Rüböl fest, aber nicht höher verwerthbar. 70er Spiritus loco: 51 M., Umsatz 5000 Liter. — Wetter wolkig.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien
Grundkapital M. 21,000,000.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Peters & Co.
Krefeld, 25. Sept.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Rchm.
Amsterdam	100 Gulden	k. S.	169 15	168.75	Souvereigns	20.38
Rotterdam		2M.		—	engl. Noten	20.40
Antwerpen	100 Frc.	k. S.	81.25	80.95	20-Frc.-Stücke	16.06
Brüssel		2M.	—	—	Dollar-Stücke	4.206
London	1 L.	k. S.	20.46	20.42	holländ. Noten	81.10
do.	1 L.	2M.	—	20.22	belgische "	80.90
Paris	100 Frc.	k. S.	81.45	81.15	holländ. "	168.70
do.	100 Frc.	2M.	—	—	amerikan. Gold	4.16
Italien. Plätze		k. S.	76.55	75.95	" Noten	4.16
do.		2M.	—	—	österreich. "	84.30
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	81.10	80.80	schweizer. "	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Kostenloses Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Elberfeld, 24. Sept. Bei der heutigen Seidenauktion wurden heute eingeliefert 11 Nrn. 883 Ballen. Vom 1.—24. Sept. 309 Nrn. 18.723 Ballen. Total 320 Nrn. 19.592 Ballen.
* Mailand, 22. Sept. Originalseiden. Organsin 3 Nrn. 585 Ballen. Trame 9 Nr. 698 Ballen. Grege 0 Nr. 00 Ballen. Total 15 Nr. 1283 Ballen.
* Zürich, 22. Sept. Eingeliefert Cocons 13 Nr. 1540 Ballen. Trame 22 Nr. 1880 Ballen. Grege 5 Nr. 350 Ballen. Total 45 Nr. 3770 Ballen. Netto verwogen 10 Nr. 600 Ballen.
* Lyon, 24. Sept. Eingeliefert 36 Organsin, 37 Trames, 77 Grèges und hat 124 Seidenmühlen in Betrieb gemessen in gesammtgewicht von 16.912 Ballen.
* Mailand, 22. Sept. Zur Verkaufen Trames 182 Organsin und 134 Grège, sämtliche Seiden im Gesammtgewicht von 24.100 Ballen.

Baumwolle.

* New-York, 24. Sept. Baumwolle 10¾, Orleans 10¾, Zufuhr 42000 B., Export nach England 1000 B., dem Kontinent 7000 B. Vorrath Sept. 10.30, Okt. 10.19, Nov. 9.91, Dez. 9.78, Jan. 9.77, März 9.74. Tendenz: Gab nach, erholte sich später auf Deckungskäufe und schloß fest.

Viehmärkte.

* Essen, 24. Sept. Schweinemarkt. Aufrieb 260 Fettschweine und 4 Sauenschweine. Preise: Fettschweine 10 12 M. Sauen 13 bis 22 M., Fettgewicht Schweine 39-42 M. d. ms. Handel lebhaft.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Mainz, 24. Sept. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70 bis 17.00, 2. Qual. 14.00 bis 14.30, 3. Qual. 11.40 bis 13.00, 4. Qual. 12.00 bis 13.00. Kartoffeln 2.30 bis 3.00 den 3.40 bis 3.90. Heu per Ztr. 4.40 M. die Bürde. Stroh per Ztr. 3.00 M. Weizenmehl 15.00 M. die Sack. Roggenbrod 100 Kilo 15.00 M. die Sack. Weißbrod per 100 Kilo in Portionen von 100 Gr. ohne Salz 64.50 M. Weißbrod per 100 Kilo in Portionen von 100 Gr. ohne Salz 64.50 M. Weißbrod per 100 Kilo salzweise rohne Salz 66.00 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preisfactor per 1000 Kilo 103.00 M. Preis per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 2.40 bis 2.60 M. Heu 1. Qual. 28.50, 2. Qual. 27.50 M. Neuer Hafer 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M.
* Köln, 25. Sept. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 15 der Fruchthandel-Ordnung. Weizen 00, Roggen 14.20, Hafer 00.00, Heu 7.70 9.00, Richtstroh 4.10, Krummstroh 2.00, Maischmenstroh (Langstroh) 3.10 M. pro 100 Kilo.
* Köln, 25. Sept. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Kartoffeln wurde 1.4.20, Bohnen 2.50 3.00, Gelbe 5.00 6.00, Gelbe alte 1.50 1.80, junge 0.90 1.60, Zwiebeln alte 1.50 1.80, junge 1.80 2.50, Zwiebeln 3.4, Erbsen 3.50 4, Weißkohl 1 Stück 1.60 M., Rothkohl 1 Stück 1.20 M., Wirsingkohl 1 Stück 1.20 M., Blumenkohl 2.20 2.40 Centner 1.90 bis 2.00 M., per Kilo, Gurken 2.25 2.50, Stangenbohnen 1.35 1.45 M. per Kilo, Neue Kartoffeln, weiße 5.00 6.00, rothe 5.50 6.00, Mieren 7.8.00 M., Rosenkohl 12.20 M. per Kilo, Weißkraut 8.20, Rothkraut 10 16 M. per 100 Kilo, Steinkohlen 15.25 Pfg. per Ztr., Braunkohlen 0.16 0.20 M., Zwiebeln 0.10 0.12 M., Preiselbeeren 0.50 bis 0.60, Rindfleisch von der Keule 1.45 1.55, vom Bauch 1.15 1.30, Kalbfleisch 1.55 1.65, Hammelfleisch 1.10 1.50, Schweinefleisch 0.61 0.77, Schweinefleisch 1.63 1.75, Speck, geräuchert 1.47 1.60, gesalzen 1.35 1.52, Schmierschinken 1.38 1.50 M. das Kilo.
* Köln, 25. Sept. Rüböl Part. von 5000 Kil. 66.00 M., Ct. 65.00 M., 64.50 M.
* Magdeburg, 24. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker 88% 11.90 12.20 75% 8.75 9.90, Brodraffinade I 28.45, Brodraffinade II 26.25 gem. Raffin. mit Faß 28.45, gem. Melis I mit Faß 27.50 00.00, Kohlzucker I Korn. Krystalle I 28.45 Hamburg Sept. 12.02½ bz., 12.00 B., Okt. 10.20 B., 10.22½ Bz., Nov. 10.10 B., 10.12 Bz., Dez. 10.12½ bz., 10.17½ Bz., Jan.-März 10.22½ bz., 10.25 B.
* Bremen, 24. Sept. Petroleum loco 4.35 B.
* Hamburg, 24. Sept. Ungarn hafernig. 145 153, Waggon weichend 140 153, Südrussisch ist Hamburg 107 112, Loco 103 114, Mais 88½ Rudol. 63, Spiritus Sept.-Okt. 18, Okt.-Nov. 18, Nov.-Dez. Petroleum stand. ruh. 7.35.
* Hamburg, 24. Sept. Rohzuckermarkt. 1. Prod. 88% fr. an Bord Hamburg per Sept. 12.00, Okt. 10.27½, Nov. 10.15, Dez. 10.15 März 10.32½, Mai 10.45.
* Hannover, 24. Sept. Kaffee. Sept. 00 B., Dez. 39 B., März 39¼ B., Mai 40 B., Pfg. B.
* Amsterdam, 24. Sept. Weizen Nov. 184, Roggen Okt. 130, März 132, Mai 132. Rüböl loco 32¾, Sept.-Dez. 32, Mai 32½, Leinöl loco 36¾, Okt. 00, Sept.-Dez 34½, Jan.-Mai 32½, Juli-Aug. 30¾ fl.
* Antwerpen, 24. Sept. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Type loco 19½ bz., 19¼ Br., Aug 19¼ Br., Sept. 19¼ Br., Okt.-Dez. 19¾ Br., Dez.-März 20 Br. Fest.
* Bremen, 24. Sept. Kaffee. Fair Santos vorr 35, Okt 34¾, Dez 34¾, März 35, Mai 35¾, Juli 35¾.
* Havre, 24. Sept. Kaffee Fair Santos Sept. 47.25, Dez. 47.50, März 48.00, Mai 48.50 frc. Zuckerpreis vom 22. Sept. in Nie 13000 S., Gautier 52.000 B.
* London, 24. Sept. 96% Java-Zucker 13. Rüben-Rohzucker loko 11 3/4.
* New-York, 24. Sept. Waaren-Schlußpreise.

	23.	24.		23.	24.
Rother Winterweizen	84½	84½	Mehl (Spr. clears	2.90	2.90
Weizen September	83	82¾	Zucker, fair. ref. Mc.	4¼	4¼
" Dezember	85¾	84¾	Petroleum		
" März	88	87	" robes (Bark.)	6.35	6.15
" Mai	89	87	" Brand. rob.	8.05	7.85
Mais September	47¾	48¼	" Philadelphia	8.05	7.85
" Dezember	41	42	" Pipe l. Brett.	1.25	1.20
" Mai	41¾	41¾	Getreidefracht	4¾	4¾

Weizen, anfangs angetrieben, gab nach auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe und da die Baissiers ihre Engagements verringern, und fiel dann wieder infolge fortgesetzter früherer Verkäufe auf Baissiers, Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und da Lokalwaare gut gefragt war, und schloß fest. Kaffee nahm auf Kabelberichte aus Hamburg und Havre einen schwächeren Verlauf und schloß stetig.
* Chicago, 24. Sept. Vorräthe in den Speicherstaaten. Der sichtbaren Vorräthe von Weizen betrugen 54.993.000 Bushel, gegen 53.927.000 Bushel in der Vorwoche, von Mais 7.322.000 Bushel, gegen 5.602.000 Bushel in der Vorwoche.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 24. Sept. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148 151	140 145	140 147	140 155
Mittelmark Prignitz	144 150	138 146	134 155	142 152
Lausitz	150 152	144 152	138 140	132 140
Magdeburg	142 152	145 154	142 146	135 145
Erfurt	145 156	150 155	145 150	135 145
Danzig	158	127 128	129 140	124 127
Regier. Stettin	152 152½	136 142½	129 140	124 127
Posen	145 153	130 142	135 138	127 134
Breslau	141 158	144 150	136 154	133 140
Hannover Süd	142 150	144 150	140 140	124 133
Pfalz	150 152	145 147½	146 150	135 140
Münsterland	153 170	146 175	154	140
Kassel	153	154		138
Nach Privat-Ermittelungen:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	155	147½		152
Stettin (Stadt)	156	146	152	154
Königsberg	154	126½	150	134
Breslau	159	150	154	139
Posen	153	141	145	137
Mannheim	163½	154	—	142
Hamburg	158	145	—	141

Preisnotirungen der Syndikate im Oberbergamtsbezirk Dortmund, 24. Sept.

I. Gas- und Gasflammkohle: a) Gasflammförderkohle 12.00 13.50, b) Gasflammförderkohle 10.25 11.50, c) Flammförderkohle 9.50 10.50, d) Stückkohle 13.25 14.50, e) Gasförderkohle 12.50 13.25, f) Fettförderkohle, worin 1 mit 11 12.50 14.00, worin III 11.25 12.50, worin IV 10.25 11.50, g) Fettstückkohle 13.50 14.50, h) Magerkohle 7.50 8.50, Nussmagerkohle 8.50 9.50, i) Magerstückkohle 8.50 9.50, k) Eierkohle 5.50 7.50, l) Fettstückkohle 9.75 10.75, b) bessere 10.75 11.75, c) Stückkohle 12.75 13.75, d) Kohle die gute Coks 12.75 13.75, do. II 12.75 13.75, do. III 11.50 bis 12.50, do. IV 10.50 11.50, e) Eierkohle 8.50 9.00 — III. Magere Kohlen: a) Anthrazit 9.00 10.00, b) do. als Schmiede, je nach dem Stück 11.00 12.50, c) do. II 12.00 13.00 14.50, d) Ruhrkohle worin I 17.50 19.00, do. worin II 19.50 22.00, e) Hochofengrus 8.00 8.50, f) Gaskohle unter 11 mm 5.50 6.50. — IV. Koks: a) Hochofenkoks 22.00, b) Gießereikoks 23.24, Hochofenkoks I und II 24.00 25.00 M. — V. Briketts je nach Qualität 12.00 15.00 M. Tendenz: fest. Marktlage: Gebaut nicht zu beschreiben. Nächste Börse am 8. Okt.

Metalle.

* Eisleben, 24. Sept. Mannsfelder MRA-Kupfer 159 162 M die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.
* Hamburg, 24. Sept. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 85.55 Br., 85.15 Gd.
* Amsterdam, 24. Sept. Bankazinn loco fl. 75¼, Okt. 74¾, Gekauft vorr. 75¼, Dez. 72¾ fl.
* London, 24. Sept. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands L. 73.2.6, Zinn, Straits L. 127.5, Blei, fran. 17.17.6, Zink, schles. ord. brands 19.5.
* Glasgow, 24. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 68 6½. Warrants Middlesbrough 00, Hämatit 79.3 Sh.
* New-York, 24. Sept. Schlußbericht. Eisen 15.50, Zin

Bernard Elbers
Anna Elbers
geb. Bauder
Vermählte.
Münster und St. Tönis,
25. Sept. 1900.

Schöne junge 5293
Schweine,
6 Wochen alt, zu verkaufen.
Wwe. Rob. Leufen, Traar.

Mädchen
zur Erlernung der Küche gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5294

Braves, in Küche und Handarbeit erfahrenes 5179
Mädchen
für kath. Haush. zum 1. Oktob. gegen guten Lohn gesucht. Meldungen nebst Zeugnissabschr. an
Frau Dr. Schulz,
Düsseldorf, Herzogstr. 28.

Erstes Hamburger
Kaffeehaus
empfiehlt hochfeine 4166
gebrannte Kaffee's,
Spezialität,
pro Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.60
vorzügliches Aroma, stets frisch.
Niederlage bei
Johannes Becker,
Hochstr. 56, Rheinstr. 110.

Pianino
zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. 8508 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Straßenbahn-Angelegenheit.
Die Züge nach Hüls fahren wegen Gleis-Verlegung auf einige Tage in Hüls nicht bis zur Endstation, sondern nur bis zum Depot.

Lager-Verwalter,
mit Bureauarbeiten, **Lohn- und Versicherungswesen** etc. sehr vertraut,
sucht dauernde Stellung.
Beste Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter E. K. 5200 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bilder
aller Art, mit u. ohne Rahmen, in feinster Ausführung empfiehlt
Wwe. C. Baverle,
Kunsthandlung, Königstr. 144.

Frankfurter
Pferdemarkt-Loose.
Ziehung am 10. Oktober, sind, solange der Vorrath noch ausreicht, zu haben in der Geschäftsst. der **Niederrheinische Volkszeitung.** 5139

Kupfer- und Stahlstiche
sowie **Bilder aller Art** mit und ohne Rahmen empfiehlt die Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik von
J. Greven,
Krefeld, Hochstraße 52.
Telephon-Nr. 584.

Restaurant
Jakob Stenders,
Schinkenplatz.
Garantirt reine Weiß- und Lagerbiere aus der Brauerei **A. Dorfer, Werdingen.**
Dortmunder Aktien-Bier.
Saal für Gesellschaften und Vereine. 4605
Neues Billard.

Namensticken
wird schön und billig ausgeführt. 3700
Gartenstraße 100.

Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Lesezimmer ausserhalb der Stadt Krefeld,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung“ aufliegt.

Da die **Kaiserliche Post** den Zeitungsverlegern die **Namen der Bezieher nicht** bekannt geben darf, sondern nur die nach den einzelnen Orten zu versendende Stückzahl bezeichnet, so kann nebenstehendes Verzeichniss nur durch die Herren Besitzer von Gasthöfen, Restaurants, Cafés etc. selbst vervollständigt bezw. berichtigt werden. Daher richten wir an dieselben die Bitte, dieses Verzeichniss einer genauen Durchsicht unterwerfen und uns **Unvollständigkeiten** und **Unrichtigkeiten** sofort mittheilen zu wollen.

Bei Neuanmeldungen wolle man die letzte Postquittung beifügen, dieselbe wird zurückgesandt.

Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung“.

Areen-Lingslort. (Holland) Dominicus Nagels.
Aldekerk, Hotel J. Walters. — Hotel Heinr. Bosch. — Hotel W. Cuypers a. Bahnh. — **Rest. Jakob Beniers.** — Rest. Franz Baumann, (Eyll). — Rest. Johann Degens. — Rest. H. Dickmanns. — Rest. Hub. Haffmanns. — Rest Joh. Helmings. — Rest. Heinr. Kleinbongartz. — Rest. M. Papen-Thoenes. — Rest. Gerh. Pasch. — Rest. **Friedrich Passmann.**
Alpen, Rest. Th. Heix.
Amern St. Georg. Rest. Joh. Busch, a. Bahnhof. — Rest. Wwe. Bernh. Classen.
Aurath. Rest. Herm. Sassen. — Rest. Wilhelm Schmitz. — Gast. Geschw. Gierlichs. — Rest. Karl Kuhles. — Rest. Wwe. Kühnen. — Rest. Franz Dückers Wwe. — Rest. Karl Lammertz. — Rest. Kaiserhof. — Rest. Anton Rath. — Rest. Martin Schroers. — Rest. Heinr. Wahlen. — Rest Herm. Rütters am Kirchplatz.
Benrad b. Hüls. Rest. Wilh Schauten.
Benrad b. St. Tönis, Rest. Zum schützenhof J. Gather — Rest. Wilh. Jansen. — Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4. — Lesezimmer d. Landtages S. W 19. — „Concordia“ ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16. — Berliner Lesehallen C. 19. — **Akad.** Lesehalle, Friedrich-Wilhelm - Universität. — „Rheinisches Restaurant“ Cl. Lenssen, Ritterstr. 59. — Trierischer Winzerverein im Architektenhause, W., Wilhelmstr. 9)93.
Bistich. Rest. Hub. Pooth. — Rest. Verwayen. — Rest Devers.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bochum. Rest. Wilh. Paffenrath (Grenzthal). Rest. — Joh. Bends, Haus Schönwasser. Rest. Haus Wald-Eck. — Rest. Schweizerhaus. — Rest. Pipper. — Rest. M. Buscher fr. M. Busch. — Rest. Heinr. Witten. — Rest. Joseph Lohren. — Rest. Biesemann. — Rest. Bauermann. — Rest. Schützen. — Rest. Köther fr. Schmitz. — Rest. Wwe. Indenklef. — Rest. Schmitz. — Rest. Wanders. — Rest. Hormann. — Rest. Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas“ (Rest. Bayrischer Hof). Königstr. 1. — — Kath. Studenten-Verbindg. **Novesia,** Rest. Heimes, Wenzelgasse. — Kath. Stud.-Verb. **Bavaria.** — Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Sprenger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen — Hotel-Rest. Fussangel. — **Rest.** Heinr. Haal (Bierbr.) — Hotel Hansen, Josephstr 43. — Hotel Kaiserhof, Schulstr. 1 — Hotel Küppers. — Hot.-Rest. Herm. Wolken. — Rest. Zur Bierhalle, Wilh. Terstappen.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schütter. — Rest. Heffels. — Rest. Geschw. Hüskes. — Rest. P. H. Neuenhofen. — Rest. Wwe. L. Wolters. — Rest. Konrad Smets.
Budberg b. Rheinberg. Rest **van Dawen.**
Budberg b. Uerdingen. Rest. Heinr. Frangen. — Rest. Herm. Benger. — Rest. Gahter.
Burgwaldniel. Gastwirth Clör. — **Gastw. Wilhelm** Klüfer. — **Gastw. Hansen.** — Hotel Stehr. — Rest. Ad. Jöris.
Büderich, Kreis Moers, Hotel-Rest. **Wilhelm van** Dawen. — Hotel-Rest. Herm Heicks
Caldenhausen bei Uerdingen. Rest. Hch. Flock — Rest. **Wilh. Kemper.** — Rest. Johann Luhnen.
Calcar. Rest. Fritz Bettray — Rest. L. Dickerboom. — Rest. Wilh. Luib, Calcaerstr. — Gasthof Wilh. Peerenboom. — Hotel-Rest. Heinr. Putz. — R st. Joh. Terlinden. Hanselarstrasse 176. — Rest. H. Weber, Calcaerstrasse.
Cleve, Rest. Vaasen. — Rest. Dickmann. — **Rest. van Lier.** — Rest. Heinrich Vehresch, ld. Ringstrasse 6. — Rest. Wilh. Quartier. — Rest. Caspari. — Rest. W. Kaldenhoff. — Rest. Gerh. Avenroth, Thiergartenstrasse 10. — Rest. Geschw. Hoymann. — Rest. Anton Pastens, Hauderei, Thiergartenstrasse 17. — Rest. Zum deutschen Haus, Heinr. Remtjes. — Rest. Wwe. H. Schürmann, Thiergartenstr. 4. — Rest. Wwe. Jos. Vithens. Gasthauserstr. 6. — Kaffee H. Peters. — **Hotel Verweyen.** — Hotel-Rest. Anton Paschen, **Thiergartenstrasse.** — Rest. Jos. Pitz. Materborner Allee. — Rest. Theod. Dingermann, Kasernenstr. 34. — Hotel Victoria, Wellmann, Materborner Allee. — Gast Wilh. Thon, Grosser Markt 21. — W. Collet, Grosser Markt 6. — Rest. Zum Schwanen, Joh. Flöcht, Klosterstr. — Rest. Thoed. Terheiden, Kapitelstr. — Gasthof „Zum Adler“ von Wwe. Smitz, Gasthauserstr. 15. — Rest. Wilh. Dickmann, Markt str. 1. — Rest. Jos. Seghers, Nassauerstr. 9
Cranenburg, Hotel zur Post, J. Oehmen. — Rest. Theod. Kattelans.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „RhenoSaxonia“ Hotel „Weintraube“.
Darmstadt, Hotel Baur. Akkadem. Verbdg. „Nassovia“
Dornbusch b. Süchteln. Rest. P. M. Ickes.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt. — Rest. Robert Alper — Rest. Joh. Wilhelm Bellen. — Rest. Johann Fellsches. — Rest. Eugen Hanssen. — Rest. Alfons Joosten. — Rest. Alex Kremers. — Rest. Wilhelm Müller, Bierhalle zur Mühle. — Rest. Peter Pfeifer. — Rest. Jos. Sartingen. — Rest. **Frz Heines.** — Rest. Wwe. Elias Scholtes. — Rest. Herm. Frings. — Rest. Wwe. Th. Uemmelen — Emil Zeussen, Hotel zur Post. — Rest. Leo Teller, Castellchen bei Dülken. — Rest. H. Termeer, Schirick b. Dülken. — Rest. Wanns Im schwarzen Pferd. — Rest. Wilh. Beckers. — Rest. Konr. Birken, Langenstrasse 133. — Rest. Wilh. Fischermann. — Rest. Andr. Gormanns, Langenstr. 119. — Rest. Fr. Krahwinkel, Marktstrasse. — Rest. Wwe. Rud. Krings. — Rest. Jean Krummen. — Rest. Peter Stieger. — Rest. H. Zanders, Bistard 61/2. — Rest. Wwe. Joh. Nellissen, Busch b. Dülken. — Geschw. Hamacher, Boisheimer Nette b. Dülken. Rest. Wilhelm Mülhausen, am Markt.
Emmerich. Rest. Laterne, F. Lamers.
Elten. Wilh. Backes, Hotel-Rest. Zum Bahnhof. — Rest. Wwe. Exkorn. — Rest. Zum Stern, Friedr. Kup. — Rest. Beyers.
Fischeln. Rest. Pet. Hohnen — Hotel Theodor Schmitten — **Rest. Jakob Finck.** — Rest. Post, Friedhofstr. 14. — Rest. Neuhausen, Anratherstrasse 17. — Rest. Wwe. Esser. — Rest. Wwe. Reimers Rest. Jakob Holzapfel. — Rest. Wwe. Plück. — Rest. Berck, Düsseldorferstr. 65. — Rest. Enger, Marienstr. 31 — Rest. Ludw. Finck, Kirchplatz. — Rest. Wwe. Finck, Marienstrasse 6. — Rest. Hoenen, Clemensstr 24. — Rest. Geschw. Holzapfel, Marienstr. — Rest. Kreuwels, Düsseldorfstrasse. — Rest. Müller, Düsseldorferstr. — Rest. Poplinghaus, Düsseldorferstrasse.
Frankfurt a. M. Freie Bibliothek und Lesehalle. — Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. Heinr. Aengenvoort. — Rest. H. Burgholz Zur Börse. — Rest. H. Cleven. — Hotel Ph. Dahlhausen. — Rest Geschw. Deselaers. — Rest. Wwe. P. M. Es. — Rest. Ernst Franssen. — Rest. Jakob Haeffs. — Rest. H. Houben. — Rest. Gerh. Jansen, Zum schwarzen Pferde. — Rest. H. Kempkens — Rest. Wwe. Können. — Rest. Konrad Kratz, am Hartthor. — Rest. Lauffs. — Rest Rich. Lüssen. — Jos. Potters. Hotel Zum römisch. Kaiser — Rest. Wwe. Roppertz. — Rest. Hub. Selhorst, Zur Oelmühle. — Rest. S. P. Thenhaven. — Rest. J. Veltjens, Schützenhof. — Rest. Franz Vogels. — Hotel Wwe. Voss, Grosser Markt. — Hotel Rheinischer Hof (Voss-Steckeling). — Hotel Franz Wolfram. — **Gastw. Peter Wolffram.** — Gastw. Stelkens in Veert bei Geldern.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser. — Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens. — Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen). — Rest. W. Willemsen. — Rest. H. Jansen Rest. H. Lueben. — Rest. J. Derks. — Rest. Anton Jansen, Mühlenstrasse 61. — Rest. Peter Knops, Mühleustr. 79. — Rest. J. Jansen. — Rest. Herm. Hoolmans. — Rest. Caenders. — Rest. H. Derks. — Rest. Zur Mühle (M. Jansen). — Rest. Wwe. Rensing — Rest. Wwe. B. Siemes — Gastw. Gerh. Wellisen. — Rest. Hub. op gen Oorth. — Rest. A. Binda. — Gesellenverein. — Rest. Eberh. Erkens, Cleverstrasse 6. — Rest. Michael Litges.
Gretrath. Rest. Victor Baum, — Wwe. Karl Beeck, — Rest. Otto Beerboms, Sekt, Schliebeck. — Rest. Cour. Feeger. — Rest. Karl Cerlings. — Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck Rest. Gesch. Müller a. Bahnh. Rest. Kempges. — Rest. Gottfr. Lenssen. — Rest. Alb. Reimers. — Rest. Geschw. Sachs. — Rest. F. Strumpen.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. v. Ackern.
Hardt. Rest. Aloys Welters.
Harteleld. Gasth. **Math.** Klumpen.
Hausen b. Nideggen. Gasthof J. M. Ley.
Heimbach. Hotel Schöller.
Helenabrunn. Rest. Görtz. — Rest. Huppertz. — Rest. Herm. Brurs, Ummer bei Helenabrunn.
Hinsbeck. Rest. Wwe Max Hahnen. — Rest. Aug. Dieker. Gastw. Kremers. — Gastw. Wwe. Sanders.
St. Hubert. Gasthof H. Greven. — Rest. Karl Hoenen. — Rest. Heinr. Heursch. — Rest. Joh. Schumachers. — **Rest. Wwe. Jak. Bauertz.** — Rest. Fitzen. — Rest. Louven. — Rest. Wwe. Schmitt. — Rest. Jak. Hursch.
Hüls. Hotel Kother. — Hotel Schäfer. — Gasthof Horsten — Rest. „Zum Zoolog. Garten“ (Andreas Bastians). — Rest Zur Post, Wwe. Röttges. — Rest. Johann Hassels. — Rest. Math. Parlings — Math. Janssen Rest. Joh. Nabbefeld. — Rest. Friedrich Schmitz. — Rest. Klings. — Rest. Pet. Sparla — Rest. Pius. — Rest. Wwe Friedrichs. — Rest. Jac. Döckel — Rest. Franz van Treeck — Rest. Bissels. — Rest Wwe. Reitz. — Rest. A. Boos — Rest. Geschw. de Cleur. — Rest. Jak. Dicks. — Rest. Gottfr. Frantzen. — Rest. Junkers (Bahnhof). — Rest. Clemens Maas. — Rest. Alex Mühlenhaus. — Rest. Wilh. Schümers. — Rest. Heinr. Schürmann. — Rest. Anton Tillmanns. — Rest. Peter Wahlen.
Hverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers. — Rest. v. d. Velden
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen. — Rest. Johann Gotzen. — Rest. J. W. Küppertz. — Rest. E. Donders. — Rest. G. Grashoff.
Kengen bei Rheindt. Rest. P. Rina u.
Kempen. Rest. Fritz Lingen. — Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock). — Bahnhofs-Rest. Goertsches. — Rest. Hubert Sauvageot. — Hotel Drink. — Rest. Peter Ewertz. — Rest. A. Jepkens. — Rest. J. Schmitz. — Hotel Euler. — Hotel Herriger. — Wein-Rest **Gisbert Straeten.** — Rest. Joh. Bongartz. — Rest. Geschw. Heursen. — Rest. Jos. Classen. — Rest. August Pasch. — Rest. Wilhelm Sieben. — Rest. Franz Huyskens. — Rest. Jos. Simons. — Rest. J. Peters jr. — Rest. Julius Taux. — Rest. Wwe. Loerper. — Rest. Wwe. Hubbertz. — Rest. W. Hegholz. — Rest. Joh. Rott. — Wilh. Kother. — Rest. Ludwig Lingen. — Rest. H. Spoeskes. Waldschlösschen b. Kempen. — Rest. Gerh. Hansen. — Rest. Lagerbierhaus Franz von Broich.
Keppeln. Rest. Theod Roghmann. — Rest. Zur Post, H. Sanders. — Rest. Joh. Schenck.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel Zum Schwanen. — Heinr. Brauns, Rest. Zur Traube.
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh. — Friedr. Wilh. Rütter, Hotel zum König von Spanien. — Hof von Cleve“ — Gasthof Wilhelm Claessen. — Hotel-Rest. Hub. Boes, Maasstrasse 1. — Hot.-Rest. jos. Martens, Maasstr. 5. — Hotel-Rest. Joh. Nederkorn, Hauptstr. 5. — Hot.-Rest. H. Opwiss, Bahnstr. 27. — Hot.-Rest. Eberh. Verbünt, Hauptstrasse 43. — Hotel G. Rütter jr. — Hot.-Rest. Zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes). — Hot.-Rest. J. Michels, Hauptstr. 47. — Hot.-Rest. Zur Stadt Krefeld, Herm. Jos. Geurts. — Gasthof Zum Lindenbaum (Peter Opwiss). — Gasth. Zur Sonne' Geschw. Aengenheister — **Jakob Manten,** Rest Zum **weissen Schwan.** — Wilh. Verbeeck, Hauptstr. — Garten-Rest. Zur Brücke (Heinr. Grevers). — Anton Voss, Zum weissen Kreuz. — Gasthof Hub. Leuders, Kapellenplatz. — F. A. Aengenheyster, Zu den drei Königen. — Hotel-Rest. Hof v. Holland, Leonh. Aengenheyster. — J. H. Hünnekens, Gasthof Zum Römer. — Wwe. Johann Seusen, Gastwirthschaft Zum Düsseldorfer Hof. — **Hotel-Rest. Joh. Bonnes.** — Rest. Jac. Beckers, Weezerstr. 22, Zum Jägerhof. — Rest. Math. Bongaertz, Bahnhofstr. 7. — Rest. Bernh. Erkens, Kapellenplatz. — Rest. Heinr. Franzen, Küstereistr. 25. — Rest. Wilh. Kisters, Marktstr. — Rest. Hub. Janssen, Marktstr., Zum weissen Hirsch. — Rest. Wwe. Wilh. Lembkens, Maasstr. 16. — Rest. Anton Martens, Gasthof znm rothen Hahn. — Rest. A. Reder, Kapellenplatz. — Rest. Joh. Roghmanns, Hauptstr. — Rest. Franz Stammen, Küstereistr. 33. — Rest. Franz Wackers, Maasstr. 35. — Rest. Heinr. v. d. Wyenbergh, Maasstr., Zum goldenen Ring.
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränk. Hof (L. J. Brems). — Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Villa Bohnen.
Labbeck. Rest. „Zur Post“ Wm. Kühnen,
Lank. Gasthof Zur ewigen Lampe (Peter Schlöper). — Rest. Wilhelm Bünten. — Rest. Gebr. van Dawen. — **Rest.** Franz Hespers, Zur Krone.
Latum. Gasthof Gust. Kauertz. — Gastw. Wwe. K. Weddenfeld. — Gasthof Peter Hüsges — Rest. Joseph Küppers. — Rest Wwe. Joh. Fassbender.
Leuth (bei Kaldenkirchen). Rest. Joh. **Wackertapp.** — Rest. Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers. — Rest. Ad. Schmitt.
Lobberich. Hot. Heydhausen. — Hotel Joh. Biepels. — Hotel Krummeich. — Hotel Heinr. Pötter. — Hotel Julius Tritter mann. — Hotel Kessels. — Rest. Simons. — Rest. Dohmes — Rest. Kessels (Bocholt). — Rest. Pötter. — Rest. von Krüchten. — Rest. F. W. Schmitz, Sittard 9 — Rest Gartz. — Rest. Horstmann.
London E. Kath. Gesellenverein, 47 Unionstr., Whitechapel.
Linn. Rest. Peter Deutzmann, Glindholz. — Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz. — Rest. Joseph Nauen. — Rest. Franz Kraus. — Rest. Franz Winkmann. — Rest. Wwe. Vinzens. — Rest. Wilhelm Giskes. — Rest. Baumeister. — Rest. Heinr. Kleophas. — Rest. Wwe Horster. — Rest. Herm. Winkmann. — Rest. Wwe. **Arnold** Jülicher. — Rest. Geschw. Büschges. — Rest. Joseph Kossing. — Rest. Jacob Bürschkens.
Lüth b. Traar. Rest. Wwe. Bovenschen.
Lüttingen b. Walbeck. Rest. Zur Clus. Peter Luyven
Mehr. Rest. H. Vennemann.
Millingen. Rest. Gerhard Lamers.
Mörs. Hotel Zum deutschen Hause (L. Schumacher). — Bahnhofs-Rest. der Krefelder Eisenbahn (Ww. Irskens). — **Rest. A. Smitmans.** — Rest. Böcker. — Rest. Sticker (vorm. Weitz).
Mülheim a. d. R. Rest. W. Hoffmann.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers. — Rest. Johann Huppertz. — Rest. Wilhelm Kuckels. — Rest. Sonnen, Dammhans.
Mühlhausen (Bez. Düsseldorf). Hotel Reimers. — Rest. Joh. Koblen. — Rest. Franz Grippekoven.
München, Stud.-Verb. Vindelicia, Café Schaack.
Münster i. W. Marian. Kongregation jung. Kaufl. — Kath. Studentenverb. Saxonia. — Kath. Studentenverb. Unitas. — Collegium Borromäum. — Colleg. Carolinum. — Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr Bad Neuenahr.
Neuwerk. Rest. Pet. Hoppenkamps. Markt 1.
Neersen. Rest. H. Henrichs Gastw Franz Gather. — Rest. Wilhelm Berger. — Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall. — Rest. Eduard Bechen. — Rest. Joh. Knepperges. — Rest. Julius Terhaag. — Rest. Karl Königs.
Niederbruch b. Fischeln. Rest. Ollertz.
Niederheide. Rest. A. von Essen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Th. Lücker. — Hotel Welters. — Hotel Botz.
Nierst. Gastw. Johann Daniels — Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns. — Hotel Abels. — Hotel Wenders. — Rest. Th. Janssen. — Rest. Geschw. Poell. — Rest. Gerh. Wilbers. — Rest. Wilh. Geerts. Durchgang zum Bahnhof. — Hotel Jak. Kremers. — Rest. Aug. Roosen.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen — Gastw. Hch. Kramps. — Gastw. Friedr. Coenen. — Gastw. August Reinerz. — Hotel Eugen Vennekel — Rest. Joseph Recken. — Rest. Math. Schmitz. — Gastw. E. Reiners Mülhausen. — Gast. Johann Strumpen.
Oppum. Rest. Heinr. Grüters — Rest. Joseph Heinen. — Rest. Karl Jos. Kallen. — Rest. Wwe. Jos. Münker. — Rest. Wwe. Heinr. Tenten. — Rest. Wwe. Jos. Vennemann
Osterath. Rest. Wwe. J. Körschges. — Weinrestaur Rud. Bacher. — Rest. J. Weindorf. — Rest. Jos. Buscher. — Rest. H. Cames — Rest. H. Blum. — Rest C. Langels. — Rest. P. Schmitz — Rest. W. Heesen. — Rest. Wwe. J. Schweimanns. — Rest. Wwe. P. Schweimanns — Rest. Wwe. A. Abelen. — Rest. Wwe. J. Abelen. — Rest. J. Körschgen. — Rest Johann Kohls. — Rest. Gerh. Wolfs. — Schenkw. **Geschw. Schütz.** — Rest. Adolph Breuers. — Rest Jos. Josefoski — Rest. Adam Wolf.
Ossum. Rest. Mich. Bremes.
Porz b. Köln. Hotel Robert Gies. — Rest. H. Kammerich, Germania.
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheurdt. Rest. Joh. Gilbers, vorm. Theiss, Gasthof Zur Sonne.
Rheydt Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg. Rest. Franz de Fries. — Rest. Wilhelm Tinnefeld. — Rest. Gerh. Pötters. — Rest. Johann Rosendahl. — Rest. Gerhard Rösken. — Rest. Jakob Willicks. — Rest. Joseph Hooghoff. — **J. G. Rosendahl,** Brauerei. **Gast- u. Schenkwirthschaft.** — Hotel Bürgmann
Rheinberg - Essenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde
Schaag b. Breyell. Rest. Zur Post. Friedr. Vohwinkel. — Rest. Zum Lindenhof, Franz Plücken.
Schaephuysen. Rest. H. Haffmans. — Rest. W. Hauser.
Schiefbahn. Hotel Jos. Gerkhausen. — Wein-Rest. Eug. Mertens. — Rest. Heinr. Kaiser. — Rest. Nisters. — Rest. Pet. Schwan. — Rest. Erben Leo Sürder. — Rest. Ferd. Tillmans.
Selbeck b. Saarn (Ruhr). Rest. Crist. Buschkremer. —
Serm b. Mündelheim. Rest. Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (BooneKüpper). — Rest. Anton Wiegels. — Rest. H. van Treek.
Sonsbeck. Gasthof Zum Schwan (F. M. Büren). — Rest. G. Heursen. — Rest. G. Wellmann.
Stenden b. Aldekerk. — Rest. Joh. Janssen, Zur Windmühle.
Straelen. Rest. Joh. Nellissen. — Rest. Hub. Janssen. — Rest. Pet. Boecksteger. — Rest. Herm. Jansen, Zum Gürzenich. — Rest. Joh. Koosen (Hetzerd). — **Gastw.** Wilh. Brauers. — Rest Math. Linsen. — Hotel-Rest. von Lom. — Rest. H. Heckmann. Rest. Jean Erprath. — Rest. Mathias Kisters. — Rest. Wilhelm Leurs. — Rest. Aloys Theelen. — Rest. Frz. Kloeck, (Brauerei). — Rest. J. Tervooren. — Rest. Wwe. Pet Janssen. — Rest. Mathias Paassen, vorm. Junker.
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz. — Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spickmann. — Rest. **Wwe. Hahlen** — Rest. **Carl Theissen.** — Rest. Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen. — Rest. Thelen. — Rest. **Hammes** — Rest. Jean Helmes. — Rest. Heinrich Jägers. — Rest. Franz Wolff. — Rest. M. Sassenfeld. — Rest. Jos. Jansen. — Rest. Geschw. Klevers. — Rest. Havertz (vorm. Nopper) — Rest. Frz. Simons. — Rest. J. Strucken. — Rest. Math. Rath. — Rest. Oswald de Heer, Süchtelner Hof. — Rest. Wilh. Neetin. — Rest. Math. Sipges, Hochstrasse 380. — Rest. Jakob Backes. — Rest. Jak. Dickmann. — Rest. Joh. Schmitter. — Rest. Heinr. Wennmacher.
Süchteln - Dornbusch. Rest. Schrommes.
Süchteln-Dornbusch. Rest. Wwe. Schmitter.
Süchteln-Sittard. Rest. M. Grefkes. — Rest. Gottfried Lindenlauf.
Süchtelnvorst. Hotel-Rest. Joseph Kamps. — Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers. — Rest J. H. Bruckhausen. — Rest. Bayertz. — Rest. Karl Nötges. Katholisch. Vereinshaus. — Rest. Pet. Tillmann, Hochstr. Gastw. H. Cleven, Kempenerstrasse. — Rest. Zum Löwen (Tonhalle) Heinrich Höh. — Rest. Wwe. Arnold Kohnen. — Rest. Mathias Kuhles. — Rest. Johann Höh. — Rest. Wwe. Danwitz. — Rest. Wilh. Vohwinkel. — Rest. Wilhelm Pauen. — Wwe. Kohnen, Vorsterstrasse 546. — Rest Peter Rixen. — Rest. Wilh. Rixen. — Rest. Math. Reuter. — Rest. Heinrichs. — Rest. Amedieck. — Rest. Dracken. — Zum Elephanten, Anf. Schmitz, Hauptstr. 103. — Rest. Mevissen vorm. Keupen. — Rest. **Adrians.** — Rest. Wilh Pauen — Rest. Garth — Rest. Pasch. — Rest. Peter Vossels, Sektion Rahser. — **Zum alten Dom Jakob Bolten.** — **Rest. Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.** — **Rest. Kreues.** — Rest. Hoff. — Rest. Hahn. — Rest. Pet. Baches. — Rest. Louis **Baues.** — Rest. Jos. Pütter. — Rest. **Aug. Noever.** — Rest. **Ferd. Breuer.** — Rest. Optenhöfel. — Rest. Schückes (Section Rahser) — Rest. Joseph Dickop, Kasinostr., Ecke Alleestrasse, „Hotel Kaiser-hof“. — Rest. **Sondgerath.** — Rest. **Wwe. Aug. Magon,** Lindenstrasse 32. — Rest. Joh. Stappen, Dülkenerstr. 30. — Rest. Wwe. Konr. Wolken, Remigiusstr. 14. — Rest. Aug. Liefkes. — Rest. Peter Dohrenbusch. — Rest. Jean Nothers. — Rest. **Kreuels.** — Rest. Spielhofen. — Hotel-Rest. Hugo Steinweg. — Liquerschenke Moll. — **Brauerei Mathieu Barth** (vorm. Aug. Didden). — Wwe. Bours, Dülkenerstrasse 102, Rest. „Sommerlust“. — **Rest.** Jos. Brassel, **Noppdorf** 1. — Rest. Wilh. Dohmen, **Noppdorf 26.** — Rest. **L. Hamacher,** Kaiserstrasse 23. — Rest. Jakob Hüpkes, Kaiserstr. 12. — Rest. Wwe. Meyer, Löhstr. 114. — Rest. Gust. Niessen, Krefelderstrasse 42. — Rest. Anton Prell, Dülkenerstr. 39. — Rest. Karl Zons, Neumarkt 28. — Rest. Karl Knops, Rahser.
Vorst. Rest. Peter Abbelen. — Rest. Ferdinand Wiemers — Johann Gerkes. — Rest. Wilhelm Küppers. — Rest. Wwe. Box. — Heinr. Grosse-klaus — Rest. Jak. Kehnder. — **Alberi Schmitz.** — Rest. Kilders. — Rest. Offermanns. — Rest. J. Nötges. — Rest. Joh. Hilten. — Rest. Karl Küppers. — Rest. Karl Wurtmann.
Wachtendonk. Hotel Zum Adler, W. Huyskens. — Rest. H. Huyskens. — Rest. Carl Püllen. — Rest. Franz Tophoven. — Rest. J. Tendyck. — Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasthof Wwe. Thyssen. — Rest. Wilh. Wolffers.
Walbeck. Rest. „Zur Post“, J. Seyen. — Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Joh. Janssen. Rest. Heinr. Brockmann. — Rest. Joh. Janssen, Markt. — J. H. Looschelders, Rest. Zum Orangenbaum. — Rest. Fr. Bosser.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Wesel. Rest. Albert Bünck. — Hotel-Rest. Paul Haegermann. — Rest. Wilh. Jathe. — Rest. Wilh. Kesseler. — Rest. Vogt.
Westerland, Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt. — Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post) — Rest. Wilh. Breuer. — Rest. Joh. Hauss — Rest. Peter Lütters. — Rest. Wwe. Herm. Nilges. — Rest. Karl Leuw. — Rest Wilh. Lewen. — Heinrich Schiffer. — Rest. Friedrich Engels. — Rest. Theodor Frenken. — Rest. Arnold Pickels. — Rest. Pet. Möhlen. — Rest. Wwe. J. Heyer. — Rest. Wwe. Chr. Weyen. — Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch). — Rest. Franz Hamacher (Mey). — Rest. Johann Abels. — Rest. J. Kresken Beckershöfe. — Rest. Michael Dömges. — Rest. H. Lohmann, (Schrickenend). — Rest. Joh. Steppen. — Rest. **Carl Steppen.** — Rest. Wwe. Christ. Weyen. — Rest. Joh. Dahler, Peterstr. 60. — Rest. Heinr. Schmitz, Peterstr. 61. — Rest. Jos. Hennen, Dickerheide.
Wyk a. Föhr. Badeverwaltung. Hotel F. Deppe.
Xanten. Rest. Th. Romboy. — Rest. A. Rosendahl.

Das **Gesammt-Verzeichniss** umfasst jetzt
1122 Hotels,
Restaurants, Cafés und Lesezimmer innerhalb und ausserhalb der Stadt Krefeld.